

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Wiedergewählt** Die bisherige Pontresiner Gemeindepräsidentin ist auch die neue: Nora Sartz Cazin ist mit einem sehr guten Ergebnis in ihrem Amt bestätigt worden. Rochaden gibt es im Vorstand. **Seite 3**

**Blick zurück** Als «durch und durch eidgenössischen Tunnel» bezeichnete Bundesrat Moritz Leuenberger den Vereina. Entgegen seiner ursprünglichen Absicht besuchte Leuenberger Sagliains. **Seite 8**

**Gemeindenachrichten** Im kommenden Winter wird in Celerina wieder das Nachtschlitteln angeboten. Auch das Eislaufen auf dem Lej da Staz findet im Winterprogramm wieder Platz. **Seite 10**

## 25 Jahre Vereina: Die Reise geht weiter



Haben allen Grund zum Feiern: Christian Florin, Mario Cavigelli, Renato Fasciati und Gilbert Zimmermann (von links).

Foto: Fadrina Hofmann

Am 19. November 1999 wurde der Vereina-Tunnel feierlich eröffnet. Bei der Projektierung gingen die Planer von einem jährlichen Transportvolumen von rund 400 000 Fahrzeugen aus. Bereits 2006 wurde diese Grenze überschritten. Gemäss der Medienmitteilung der Rhätischen Bahn wurden im Rekordjahr 2023 insgesamt 535 000 Fahrzeuge

gezählt. Neben Motorrädern und Personenwagen werden laut den Verantwortlichen der RhB auch immer mehr Anhänger, Kleinbusse, Wohnwagen, Autobusse und Lastwagen transportiert. An Spitzentagen werden bis zu 5000 Fahrzeuge verladen. Ebenfalls sehr positiv verlief die Entwicklung bei den Reisezügen. Dank der Vereinalinie

konnte auch der Halbstundentakt ins Oberengadin realisiert werden.

In dieser Schwerpunktzeitung zum 25-Jahr-Jubiläum des Vereinatunnels wirft die «Engadiner Post/Posta Ladina» einen Blick zurück auf die Realisierung und Eröffnung des Vereinatunnels und wagt mit den Verantwortlichen der RhB einen Ausblick in die Zukunft. Im roma-

nischen Teil dieser Ausgabe kommen Richard à Porta, Präsident des Handels- und Gewerbevereins Unterengadin, und Werner Glünkin, damaliger Leiter der Abteilung öffentlicher Verkehr des Kantons Graubünden zu Wort. Ausserdem hat die FMR Mitarbeitende der Rhätischen Bahn am Vereinatunnel besucht. (nba) **Seiten 3, 5 bis 8**

### Thomas Tumler startet zuversichtlich in die neue Saison

**Alpiner Ski-Weltcup** Der alpine Ski-Weltcup 2024/25 hat am 26. Oktober traditionsgemäß im österreichischen Sölden begonnen. Auch Thomas Tumler aus Samnaun war am Start. Nach einer erfolgreichen letzten Saison mit mehreren Top-Ten-Platzierungen, vor allem gegen Ende der vergangenen Saison, und einem Podestplatz in Saalbach ist der 35-jährige Samnauner hoch motiviert. Trotz eines enttäuschenden Saisonstarts in Sölden bereitet er sich konzentriert auf die kommenden Rennen

vor. Zwischen Sölden und dem nächsten Rennen in Beaver Creek (USA) Anfang Dezember liegt eine fünfwöchige Rennpause. Eine Pause, die Thomas Tumler nicht sonderlich gefällt. Diese Pause zwischen Saisonbeginn und den nächsten Rennen fühle sich immer wie eine Zwischensaison an. Das Schweizer Männerteam trainiert derzeit nicht auf Skiern, sondern im Krafraum. Erst in Nordamerika geht es wieder auf den Schnee. Der Riesenslalompezialist trainiert oft mit seinem Teamkollegen Marco Odermatt, der ihn immer wieder motiviert, nach den letzten Übungen noch eine Einheit dranzuhängen. Und die Trockentrainings sind wichtig, das weiss Tumler, der schon einige Rückschläge und Verletzungen hinnehmen musste, aber die Zuversicht nie verloren hat. (cr) **Seite 11**

### Sieg und Niederlage für die Engadiner

**Eishockey** Dem EHC St. Moritz fehlten am Samstagabend fünf Sekunden, um beim EHC Uzwil einen Punkt zu gewinnen. Fünf Minuten vor Schluss führten die St. Moritzer noch mit 2:1 gegen den Favoriten. Die St. Galler konnten jedoch ausgleichen und in den letzten Sekunden den Siegestreffer erzielen. Damit verliert der EHC St. Moritz bereits das sechste von sieben Spielen. Erfolgreicher unterwegs ist momentan der CdH Engiadina: Die Unterengadiner siegen zuhause gegen die Eisbären St. Gallen knapp mit 2:1. «Wir hätten viel höher gewinnen müssen», sagt der Engiadina-Trainer Benny Wunderer und beklagt die mangelnde Chancenauswertung der Unterengadiner. Entscheidend sind aber die Punkte: Mit insgesamt 15 Punkten liegt Engiadina momentan auf dem vierten Tabellenrang. (nba) **Seite 9**

### Folge 1 der Engadiner Zeitreise

**Zuoz** Was vor einer Woche mit dem Prolog «Mein Grossvater, der Engadiner Maler» begann, setzt sich heute mit der ersten Geschichte der 15-teiligen Serie durch das Engadin der 1950er- und 1960er-Jahre fort. Der 74-jährige Autor Beat Kraushaar schreibt in dieser Folge über die 1932 erbaute Chesa Borchert in Zuoz, dem Zuhause der überzeugten Nationalsozialistin Angelika Borchert. Wöchentlich erscheinen die weiteren Folgen, die vom Mythos des Tals, welches den Himmel berührt, berichten, über Hexen, Warzenzauber und die Vorläufer der Klimakleber bis zum Übermenschen, dem Schellen-Ursli, einem veritablen Engadiner Sex-Skandal oder der Beatle-Mania in St. Moritz. Beat Kraushaar lebt im Kanton Aargau und ist Heimweh-Engadiner. (jd) **Seite 12**

### Commentar

## Uossa lessa il prossem cuolp

NICOLO BASS

Bain minchün ha fingià üna jada surgni ün regal chi nu til plaschaiva. E che esa da far cun quel? Til dar inavò? Quai nu d'eira in quist cas pussibel. Lura til dovrar e provar da profiter il plü bain pussibel. Ushè esa eir stat cul tunnel da Vereina: 17 da 29 cumüns da l'Engiadina han refüsà il proget illa votumaziun als 22 settember 1985. Las Engiadinaisas ed ils Engiadinais vessan investi plü gudent illa sgürezza dal Pass dal Flüela per pudair transir eir d'inviern. Ün tunnel per trens nu tils giaiva propcha per staila. Il Grischun ha però dit da schi ed il tunnel es gnü fabrichà in be var ot ons per 800 milliuns francs. Amo pro l'avertüra als 19 november 1999 nun es tuot stat be or quai chi glüschiva. Ils cumün da l'Engiadina'Ota per exaimpel han sustgnü la festa d'inauguraziun be cun 6000 francs invezza da 45 000 francs.

La populaziun da l'Engiadina Bassa ha finalmaing acceptà il regal da Berna ed ha impris a trar a nüz la nouva sporta eir turisticamaing. Ed il svilup turistic es stat dürant ils prüms ons dal Vereina remarchabel. Grazcha a l'avertüra dal Bogn Engiadina Scuol als 1. marz 1993 ed a l'avertüra dal tunnel dal Vereina als 19 november 1999 s'ha l'Engiadina Bassa sviluppada dad üna regiun d'inviern ad üna destinaziun turistica attractiva ed egualisada dürant tuot on. Da quists duos magnets turistics han profità na be las branschas turisticas, d'impersè eir il commerzi e la mansteranza indigena.

Tenor il principi da la scua nouva chi scua bain, s'ha cul temp calmada l'euforia. Intant cha las cifras d'autos chi passan tras il tunnel creschan minch'on, es la sporta turistica stagnada. Differents hotels sun its serrats, il Bogn Engiadina es dvantà ün da bliers bogns in ün contuorn da raduond duos uras viadi. Ils cumüns cumbattan culla depopulaziun, a la mansteranza ed als affars indigens manca il persunal qualificà. Il terrain da fabrica es limità, i mancan abitaziuns per indigens e lavurants. Perquai esa uossa necessari da far il prossem grond pass pel svilup in Engiadina Bassa. Cun ulteriurs regals da la Confederaziun nun esa quista jada da far quint. Intant cha la Viafier retica investischa illa sgürezza ed illa stabilità dal Vereina, ston tour las Engiadinaisas ed ils Engiadinais svesa per mans l'avegnir e realisar il prossem cuolp turistic in forma d'ün argumaint da vendita exclusiv. Ideas daja in Engiadina Bassa avuonda, per exaimpel l'ingrondimaint dal Bogn Engiadina Scuol: Invezza da be discuorrer da progets innovativs stessan quels eir gnir realisats.

n.bass@engadinerpost.ch



REGION  
REGIUN  
REGIONE MALOJAREGION  
REGIUN  
REGIONE MALOJA

## Öffentliche Vernehmlassung Regionale Standortentwicklungsstrategie 2030

Im Rahmen der Aktualisierung der regionalen Standortentwicklungsstrategie führt die Region Maloja ein öffentliches Vernehmlassungsverfahren durch. Wir laden Sie ein, zu der überarbeiteten regionalen Standortentwicklungsstrategie 2030 Stellung zu nehmen. Das online-Mitwirkungsformular finden Sie auf der Webseite der Region Maloja unter [www.regio-maloja.ch/aktuelles](http://www.regio-maloja.ch/aktuelles) oder unter dem folgenden QR Code:



Alternativ können Sie das Formular auch in Papierform bei der Geschäftsstelle der Region Maloja beziehen.

### Gegenstand:

Regionale Standortentwicklungsstrategie der Region Maloja

### Dokumente:

Aktuelle regionale Standortentwicklungsstrategie 2020  
Überarbeitete regionale Standortentwicklungsstrategie 2024

### Vernehmlassungsfrist

18. November 2024 bis 18. Dezember 2024 (30 Tage)

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Teilnahme und Ihre wertvollen Beiträge.

Region Maloja  
Chesa Ruppänner  
Quadratscha 1  
7503 Samedan

## Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 00  
[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
Bagnera 198, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abo-Service:**  
Tel. 081 837 90 00, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 00, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stifel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Carolin Rohwäder (cr)  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau  
Korrektur: Birgit Eisenhut (be)  
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)  
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janet (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

**Agenturen:**  
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)  
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

**Inserate:**  
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00  
E-Mail: [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):**  
Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 143.- 12 Mte. Fr. 258.-  
Abonnementspreise Ausland:  
1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 218.- 12 Mte. Fr. 438.-

**Abonnementspreise Digital**  
Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.  
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

## Consultaziun publica concernent la strategia regiunela da svilup 2030

Il ram da l'actualisaziun da la strategia regiunela da svilup fo la Regiun Malögia üna procedura da consultaziun publica.

Nus L'invidains da piglier pusiziun davart la strategia regiunela da svilup 2030 repassada. Il formular da partecipaziun chatta Ella/El sülla pagina web da la Regiun Malögia sün [www.regio-maloja.ch/aktuelles](http://www.regio-maloja.ch/aktuelles) u a maun dal següaint code QR:



Ella/El po però eir retrer il formular sün palperi tal secretariat da la Regiun Malögia.

### Fatschenda:

Strategia regiunela da svilup da la Regiun Malögia

### Documainta:

Strategia regiunela da svilup 2020 actuela  
Strategia regiunela da svilup 2024 repassada

### Termin da consultaziun

dals 18 november 2024 als 18 december 2024 (30 dis)

Nus L'ingrazchains ouravaunt per Sia partecipaziun e Sias contribuziuns preziasas.

Regiun Malögia  
Chesa Ruppänner  
Quadratscha 1  
7503 Samedan



Silvaplana

## Temporäre Strassensperrungen - Winter Opening Silvaplana

Aufgrund des Winter Openings „Silvaplana Rocks the Rail“ am Samstag, den 23. November, im Dorfzentrum von Silvaplana kommt es zu folgenden Einschränkungen und Sperrungen:

- Einschränkungen auf der Piazza dal Güglia und Via dal Güglia von **Montag, 18. bis Montag, 25. November 2024.**
- **Sperrung der Via dal Güglia (ab Piazza dal Güglia bis Verzweigung Via dal Chanel): Freitag, 22.11.2024 von 08.00 Uhr bis Sonntag, 24.11.2024 17.00 Uhr.** Die Zufahrt zu den angrenzenden Liegenschaften ist währenddessen nicht möglich. **Umleitung Gebiet Pignia ab Montag, 18.11.2024 bis Dienstag, 26.11.2024** über die Via dal Chanel. Die Zufahrt zu Truoch Pignia und das Parkhaus Chesa Bellaval ist am Samstag, 23. November zwischen 12.00 und 20.00 Uhr stark eingeschränkt.
- **Sperrung der Piazza dal Güglia: Freitag, 22.11.2024 von 08.00 Uhr bis Sonntag, 24.11.2024 17.00 Uhr.** Die Zufahrt zu den angrenzenden Liegenschaften ist währenddessen nicht möglich.

Fahrzeuge können im Parkhaus Munterots parkiert werden. Das Parkhaus ist in der Zwischensaison gebührenfrei.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und freuen uns, Sie am Winter Opening in Silvaplana zu begrüssen.

Silvaplana Tourismus

Silvaplana, 15.11.2024



Silvaplana

## Serredas temporarias da vias - Winter Opening Silvaplana

Causa il Winter Opening «Silvaplana Rocks the Rail» in sanda, ils 23 november, i'l center da Silvaplana resultan las següaintas restricziuns e serredas:

- Restricziuns sülla Piazza dal Güglia e la Via dal Güglia da **lündeschdi, ils 18 fin lündeschdi, ils 25 november 2024.**
- **Serreda da la Via dal Güglia (a partir da la Piazza dal Güglia fin tar la cruscheda Via dal Chanel): venderdi, ils 22-11-2024 da las 08.00 fin dumengia, ils 24-11-2024 a las 17.00.** L'access a las immobiglias cunfinantas nun es pussibel düraunt quist temp. **Sviamaint quartier Pignia a partir da lündeschdi, ils 18-11-2024 fin mardi, ils 26-11-2024 via la Via dal Chanel.** L'access a Truoch Pignia ed a la chesa da parker Chesa Bellaval es fich restret in sanda, ils 23 november traunter las 12.00 e las 20.00.
- **Serreda da la Piazza dal Güglia: venderdi, ils 22-11-2024 da las 08.00 fin dumengia, ils 24-11-2024 a las 17.00.** L'access a las immobiglias cunfinantas nun es pussibel düraunt quist temp.

Veiculs paun gnir parcos illa chesa da parker Munterots. La chesa da parker es gratuita illa traunterstagün.

Nus ingrazchains per Lur incletta e vessans plaschair da Las/Als pudair bivgnanter al Winter Opening Silvaplana.

Silvaplana Turissem

Silvaplana, ils 15-11-2024



S-chanf

## Dumanda da fabrica

A basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichedda la següainta dumanda da fabrica:

**Patrun da fabrica**  
Monte AG  
c/o Alfina Treuhand AG  
Masanserstrasse 136  
7000 Chur

**Architect da proget**  
Renato Maurizio AG  
Architekten  
Via Ca d'Castel 4  
7516 Maloja

**Proget dal fabrica:**  
Müdamaint da proget nr. 2022-026, tevla da reclamas vi da la fatscheda  
Dumandas per permiss supplementers cun l'oblig da coordinaziun:

• E6: Permiss per reclamas lung la via chantunela

**Lö dal fabricat**  
Via Serlas Sur 18, 7525 S-chanf

**Parcela**  
699

**Zona**  
Zona da misteraunza cun plan da quartier leghelmaing valabel

**Temp da publicaziun**  
Dals 19 november fin ils 9 december 2024

**Lö d'exposiziun**  
La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica da S-chanf.

**Instanza da recuors**  
Suprastanza cumünela da S-chanf  
Via Maistra 75  
7525 S-chanf

S-chanf, ils 19 november 2024



Scuol

## Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

**Fracziun**  
Scuol

**Lö**  
S-charl, parcella 6196

**Zona d'utilisaziun**  
Zona d'abitat 1

**Patruns da fabrica**  
Mario Duschèn e Gisep Heinrich  
Porta 11  
7550 Scuol

**Proget da fabrica**  
Duos novas lucamas  
**Dumondas per permiss supplementers cun dovoir da coordinaziun**  
H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

**Temp da publicaziun**  
20 november 2024 fin 9 december 2024

**Exposiziun**  
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

**Mezs legals**  
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permiss supplementers cun dovoir da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 19-11-2024

**Absender**  
Uffizi da fabrica



Wo Andrea Gutsell schreibt

## Klima und Energiepolitik

**Umfrage** Der Engadiner Mattia Badrutt ist Master-Student in internationalen Studien an der ETH Zürich. Für eine Forschungsarbeit zur Umweltpolitik möchte er die Meinung der Bevölkerung in tourismusabhängigen Bergregionen wie dem Engadin zur Klima- und Energiepolitik erfassen.

Der Klimawandel und der Schneemangel stellen gemäss Badrutt eine wachsende Herausforderung für die Region dar, doch es gibt nur wenige Daten zur Einstellung der Bevölkerung zu diesem Thema. Die Umfrage ist anonym und dauert rund fünf Minuten.

Die Umfrage basiert auf dem Schweizer Umweltpanel der ETH Zürich und ist über den QR-Code oder den Link zugänglich. Die Teilnahme kann helfen, das Verständnis für klimatische und energiepolitische Einstellungen im Engadin und den Alpen zu erweitern. (Einges.)

Durch das Scannen des QR-Codes kommen Sie direkt zur Umfrage.



## Veranstaltung

### Letzte-Hilfe-Kurs

**Celerina** Refurmo Oberengadin bietet am Samstag, 23. November von 13.30 bis 18.15 Uhr einen Kurs rund um die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen an.

Das Lebensende und das Sterben macht Angehörige oft hilflos. Der Letzte-Hilfe-Kurs vermittelt kompakt und verständlich, was hilfreich ist, wenn eine nahestehende Person stirbt. Die Teilnehmenden lernen, was Menschen am Lebensende am meisten brauchen und wie Angehörige für Schwerkranken und Sterbende sorgen können. Der Kurs vermittelt Basiswissen. Es geht um Grundwissen und einfache Handgriffe, aber auch um die Ermütigung, sich Sterben-

den zuzuwenden. Die Inhalte werden von der Spitalseelsorgerin des Universitätsspitals Zürich, Susanna Meyer Kunz, sowie Nina Hosig-Gamma, Pflegefachfrau, vermittelt.

Der Kurs findet in der Peidra Viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina statt. Die Kosten wird durch Refurmo Oberengadin sowie die evangelisch-reformierte Landeskirche übernommen. Interessierte melden sich bitte bis Montag, 18.11.2024 bei der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Refurmo Oberengadin unter 081 836 22 23 oder per Mail an [admin@Refurmo.ch](mailto:admin@Refurmo.ch).

Medienmitteilung  
Refurmo Oberengadin

# Der Vereina – ein Sieg der Schiene über die Strasse

**Über den Berg oder durch den Berg? Diese Frage stellte sich in den 1970er-Jahren, als es darum ging, die Verbindung zwischen dem Unterengadin und dem Prättigau wintersicher zu machen. Gebaut wurde der Vereinatunnel.**

RETO STIFEL

Am 19. November 1999 reisten 600 Gäste zunächst nach Selfranga und später nach Sglaiana. 170 Medienschaffende berichteten von der Neueröffnung des Vereinatunnels. Zwei Tage lang wurde gefeiert, bevor der erste reguläre Autozug durch den Tunnel fuhr.

Knapp 25 Jahre waren damals vergangen, ehe die RhB 1975 dem Verwaltungsrat und der Bündner Regierung erste Studien für eine Vereinalinie vorgelegt hatte. Noch länger dauerten die Diskussionen darüber, wie zwischen Nordbünden und dem Unterengadin eine wintersichere Verbindung geschaffen werden kann. Zunächst wurde der Ausbau des Flüelapasses favorisiert, doch bald stellte sich heraus, dass der wintersichere Ausbau des lawinegefährdeten Passes sehr kostspielig sein würde.

1991

erfolgte der Spatenstich zum Bau der beiden Tunnels «Zugwald» und «Vereina». Vorausgegangen war dem Tunnelneubau eine gut zehnjährige Planungsphase. Die Bauzeit beider Tunnels betrug achteinhalb Jahre.



Der Durchschlag beim Vereinatunnel erfolgte am 26. März 1999. Früher und deutlich weiter nördlich als ursprünglich geplant (Bild oben). Der Spatenstich erfolgte im April 1991. Das Gestein auf der Südseite war unerwartet leicht abbaubar und ermöglichte einen schnellen Vortrieb des Tunnels. Fotos: Rhätische Bahn

1980 gewährte der Bündner Grosse Rat einen Projektierungskredit für die Vereinalinie, und bereits 1984 wurde das Bauprojekt vom Bündner Parlament gutgeheissen. Andrea Hämmerle, damaliger SP-Nationalrat und Präsident der nationalrätlichen Verkehrskommission, sprach anlässlich der Tunnelöffnung von einem «wegweisenden Entscheid zugunsten der Schiene». Auch weil die RhB ihr Schienennetz, das seit 85 Jahren unverändert geblieben war, um rund fünf Prozent ausbauen konnte.

Am 22. September 1985 stimmte die Bündner Bevölkerung dem Projekt zu. Als Alternative stand der Totalausbau der Flüelapassstrasse zur Wahl. Wer von einem klaren «Ja» für den Tunnelbau ausgegangen war, irrte: Mit 23 426 Ja-Stimmen zu 17 018 Nein-Stimmen lag der Anteil der Ja-Stimmen bei «lediglich» 58 Prozent. Nicht viel, wenn man bedenkt, dass 85 Prozent der Finanzierung vom Bund übernommen werden sollte. Damals wurde mit Kosten von 455 Millionen Franken gerechnet, vom Kanton sollten 68 Millionen Franken beigesteuert werden. Effektiv gekostet hat der Tunnel dann 812 Millio-

nen Franken. In Scuol stimmte eine deutliche Mehrheit dem Tunnelprojekt zu, in der Val Müstair und auch im Oberengadin gab es jedoch etliche Gemeinden, die das Projekt abgelehnt hatten.

Darum sprach der damalige Verkehrsminister Moritz Leuenberger bei seiner Einweihungsrede wohl auch von einem «durch und durch eidgenössischen Tunnel». Das Bauwerk sei Ausdruck eines «freundeidgenössischen» Protestes, eidgenössischen Fortschrittsglaubens, eidgenössischer Skepsis und Hoffnungen, eines gut eidgenössischen Kompromisses und letztlich ein Produkt einer typisch eidgenössischen Politik, so der SP-Magistrat.

812 Millionen

Franken haben die beiden Tunnels schlussendlich gekostet, 1984 waren 538 Millionen veranschlagt worden. 85 Prozent davon bezahlte der Bund, 15 Prozent der Kanton.

Als eigentlicher «Vater» des Projekts – auch wenn er das nie gerne gehört hat – gilt der 2012 verstorbene Bundesrat Leon Schlumpf. Der Bündner Politiker (SVP, später BDP) war 1977 als Ständerat Mitglied der Eidgenössischen Kommission für die schweizerische Gesamtverkehrskonzeption, als diese die Idee erstmals aufs Tapet brachte. Später trieb er das Vorhaben als Bundesrat und Verkehrsminister weiter voran.

Mit dem Volks-Ja zum Vereina-Projekt waren die Diskussionen jedoch noch nicht vorbei. Es gab eine eigentliche Flüela-Lobby, die nie mit der Meinung hinter dem Berg hielt, dass sie viel lieber den Flüelapass ausgebaut hätte. Bis heute setzt sich die «Pro Flüela»-Gruppe dafür ein, dass der Pass im Winter möglichst lange offenbleibt und im Frühjahr schnellstmöglich wiedereröffnet wird. Die teilweise Winteröffnung wird vom Verein finanziert.

Umweltschutzkreise wehrten sich zwar nicht gegen einen Bahntunnel, lehnten jedoch den damals oft als «rollende Strasse» bezeichneten Autoverlad ab. Und wie schon die Abstimmung gezeigt hatte, rief das Vorhaben auch

in der Region Bedenken hervor. So wurde eine Blechlawine befürchtet, die das Unterengadin überschwemmen könnte. In einem Artikel in der Zeitschrift «Terra Grischuna» wurde auf Studien verwiesen, die eine Verkehrszunahme von bis zu 30 Prozent errechneten, mit Folgen für Randregionen wie das Unterengadin oder die Val Müstair.

19042

Meter lang ist der Vereinatunnel vom Nordportal bei Klosters Selfranga bis zum Südportal bei Sglaiana. Bis heute ist er nicht nur der längste Tunnel der RhB, sondern auch der weltweit längste Meterspur-Eisenbahntunnel.

Rechtliche Auseinandersetzungen und Einsparungen verzögerten den Baubeginn. 1990 erfolgte dieser für die Bauauffahrten, im April 1991 dann war offizieller Spatenstich. Zunächst wurde

bis im November 1994 der 2127 Meter lange Zugwald-Tunnel von Klosters nach Klosters-Selfranga zur Verladestation beim Nordportal fertiggestellt. Die reine Tunnelbauzeit für den rund 19 Kilometer langen Vereinatunnel dauerte bis 1997, als der Durchschlag gefeiert werden konnte. Das heisst, dass sich die Tunnelbau-Teams aus Süd und Nord trafen – immer ein Meilenstein und ein Freudentag beim Bau eines Tunnels.

Der Endausbau des Tunnels und die intensive Testphase dauerten weitere zwei Jahre. Am Festtag vom 19. November 1999 waren die lange Planungs- und Bauphase, die hohen Kosten und die bisweilen laute Kritik vergessen. Die Fahnen waren gehisst, die Musik spielte auf, RhB-Zugführerinnen und -Zugführer präsentierten stolz ihre neue Uniform. Bundesrat Moritz Leuenberger sprach wohl vielen der Anwesenden aus dem Herzen, als er sagte: «Der Vereinatunnel verbindet nicht einfach zwei Täler, er verbindet zwei Sprachregionen, zwei Kulturen.»

Quellen: Historisches Archiv EP/PL, Wikipedia, Terra Grischuna. Mit Material der sda.

## Nora Saratz Cazin als Gemeindepräsidentin unbestritten

**Pontresina** Nora Saratz Cazin ist für eine zweite Legislatur als Gemeindepräsidentin von Pontresina wiedergewählt worden. Dies mit einem sehr guten Resultat: von den 510 möglichen Stimmen holte sie deren 472. Gegenkandidaturen hatte es keine gegeben. Die vom Handels- und Gewerbeverein portierte grünliberale Politikerin will Projekte, welche sie in ihrer ersten Amtszeit beschäftigt haben, weiter vorantreiben. Die Ortplanungsrevision beispielsweise oder auch die Entwicklung des Bahnhofareals.

Im sechsköpfigen Gemeindevorstand wurde der Unabhängige Migg Lenz mit 212 Stimmen abgewählt. Die Bisherigen Diana Costa (481 Stimmen), Peter Käch (428), Joel Schäfli (292) und Mark Hulsbergen (288) wurden wiedergewählt. Neu den Sprung in den Gemeindevorstand schafften es Urs Dubs (397) und Nadia Höhener-Puorger (386). Mit 249 respektive 215 Stimmen verpassten Adrian Jordan und Thomas Rechberger die Wahl in die Exekutive.

In der GPK, im Schulrat und im Tourismusrat waren jeweils so viele Kan-

didierende angetreten, wie Sitze zu vergeben waren. Alle wurden im ersten Wahlgang gewählt. Zu einer Kampfwahl kam es in der Baukommission. Die Bisherigen Harald Seibert und Adriano Costa schafften die Wiederwahl, neu Einsitz im Gremium nehmen Heinz Inhelder und Roland Hinzer. Nicht gewählt wurden Massimo Costa und Lisa Stricker.

Die neue Legislatur dauert bis Ende 2028 und startet am kommenden 1. Januar. Die Wahlbeteiligung lag bei 49,7 Prozent. (rs)



Nora Saratz Cazin ist wiedergewählt worden.

Foto: Mayk Wendt

# ADVENTSKALENDER 2024

ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA	EBNER & BIEL S.p.A.	GERONIMI AIRPORTGARAGE	
DROGARIA ZYSSET SAMEDAN www.drogaria-zysset.ch	MERAKI BEAUTY SPA		
EBNER & BIEL S.p.A.	MORTERATSCH HOTEL RESTAURANT PASTICCERIA	BACHMANIA BERNIS	THE BUES 16 OUT OF THE BUES
GERONIMI LA CURUNA COMESTIBLES			apoteca & drogaria engiadinaisa
Sils ENGADIN	Emil Frey	Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster. Mehr Infos per E-Mail werbemarkt@gammetermedia.ch oder per Telefon 081 837 90 00.	
EBNER & BIEL S.p.A.	SAMEDAN EVENIMENTS EVENTS	Bellavita Erlebnisbad und Spa.	

SILVAPLANA  
Winter  
OPENING  
SILVAPLANA  
ROCKS THE RAIL

FILM  
PREMIERE  
&  
AFTERPARTY

FREITAG, 22. NOVEMBER 2024  
SCALA, ST. MORITZ

Ab 19.00 Uhr Start Apéro  
(Meet & Greet mit Nicolas Huber und Jeremy Denda)

20.00 Uhr – 21.00 Uhr Film Premiere  
Schnitzel Time 2.0 – No Return

ab 21.00 Uhr Afterparty Playground Garage, St. Moritz mit CESARE  
(Raclette-Brot und ein Getränk inklusive)

GET YOUR  
TICKET NOW!  
silvaplana.ch/events

BRASSER ARCHITEKTEN eth sia

Zur Mitarbeit in unserem Team suchen wir:

## ZEICHNER/IN EFZ Architektur ARCHITEKT/IN

Wir bieten eine abwechslungsreiche Auseinandersetzung mit spannenden Projekten im öffentlichen und privaten Bereich. Dabei bestehen viele Möglichkeiten sich einzubringen und sich weiter zu entwickeln.

Interessiert? Dann einfach unter [bewerbung@brasserarchitekten.ch](mailto:bewerbung@brasserarchitekten.ch) melden!

[www.brasserarchitekten.ch](http://www.brasserarchitekten.ch) | Cho d'Punt Dadour 86 | 7503 Samedan



### Die Roth Gerüste AG sucht per 1. Februar 2025 Sachbearbeiterin (m/w/d)

40 %, Niederlassung in Zuoz

Als Sachbearbeiterin der Roth Gerüste AG sind Sie die zentrale Anlaufstelle für interne und externe Anspruchsgruppen. Sie unterstützen das Team souverän in administrativen Tätigkeiten und sind kunden- und dienstleistungsorientiert. Ihre schnelle Auffassungsgabe, unternehmerisches Denken und eine proaktive Arbeitsweise zeichnen Sie aus. Sie sind ein Organisationstalent mit Zahlenflair und Interesse an Technik. Mit unterschiedlichen Menschen und Kulturen gehen Sie gewandt um. In hektischen Situationen behalten Sie den Überblick und die gute Laune. Idealerweise arbeiten Sie an vier Halbtagen (inkl. Freitagmorgen). Nach Absprache können Sie die Ferienablösung sicherstellen.

#### Ihre Aufgaben

- Erstellung und Bearbeitung von Offerten und Auftragsbestätigungen
- Verarbeitung von Kreditoren und Debitoren
- Unterstützung in der Personaladministration
- Allgemeine Korrespondenz- und Sekretariatsarbeiten
- Bedienung der Telefonzentrale und des Empfangs

#### Ihre Kompetenzen

- Kaufmännische Grundausbildung oder vergleichbare Ausbildung, Erfahrung in der Baubranche von Vorteil
- Routiniert im telefonischen Kontakt mit Kunden, Lieferanten und Behörden
- Stilsicheres Deutsch, mündlich und schriftlich. Italienisch von Vorteil
- Sehr gute Kenntnisse und versierter Umgang mit MS-Office-Anwendungen, Navision von Vorteil
- Selbständige und exakte Arbeitsweise

#### Roth Gerüste AG im Überblick

Über 600 Mitarbeitende, 21 Standorte, 2 ISO-Zertifizierungen und überdurchschnittliche Zusatzleistungen machen uns gesamtschweizerisch zum führenden Anbieter von Gerüstdienstleistungen. Unsere Spezialisten bringen das Fachwissen für den gesamten Gerüstbau mit und werden permanent aus- und weitergebildet.

#### Sind Sie dabei, wenn Schönes entsteht?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Online-Bewerbung an: [jobs@rothgerueste.ch](mailto:jobs@rothgerueste.ch)  
Herr Jonas Tschurtschenthaler erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte. Tel. 079 433 32 01  
Roth Gerüste AG, Via Curtinellas 36, 7524 Zuoz

**roth**

KULTURARCHIV OBERENGADIN  
ARCHIV CULTUREL ENGIADIN'OTA

ZUOZ

### ERÖFFNUNG KULTURARCHIV OBERENGADIN

Freitag, 22. November 2024, ab 19:00h  
in der Chesa Planta Suot, Zuoz

Das Kulturarchiv Oberengadin und die Gemeinde Zuoz laden anlässlich der Eröffnung des Kulturarchivs Oberengadin an seinem neuen Standort in Zuoz zu einem Apéro und zur Besichtigung der Räumlichkeiten ein.

PRO  
SENECTUTE  
GEMEINSAM STÄRKER

WEITERE  
Infos

## Pro Senectute Graubünden Gut, dass es sie gibt

Sozialberatung · Entlastungsangebote · Projekte zur Lebensraumgestaltung · Generationenprojekte · Kurse und Veranstaltungen · Sport- und Wandergruppen

Pro Senectute Graubünden  
Beratungsstellen Südbünden  
Samedan Via Retica 26 | Susch Sot Plaz 7  
081 300 35 50 | [info@gr.prosenectute.ch](mailto:info@gr.prosenectute.ch)  
[www.gr.prosenectute.ch](http://www.gr.prosenectute.ch)

# Zukunft Vereina: schneller, sicherer, häufiger

Ein Vierteljahrhundert feiert der Vereinatunnel heute. Jubiläen sind eine gute Gelegenheit, um einen Blick in die Zukunft zu werfen. In den nächsten zehn Jahren wird viel in eine sichere Verbindung Sagliains-Selfranga investiert.

FADRINA HOFMANN

Eine zweite Röhre konnte Renato Fasciati, Direktor der Rhätischen Bahn (RhB), am Jubiläumsanlass zu 25 Jahren Vereinatunnel nicht verkünden. In einem kleinen Rahmen mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Regionen Engadin und Prättigau, aus den Medien und der Rhätischen Bahn erklärte er am Montagmorgen in Selfranga in der neuen Halle für den Lösch- und Rettungszug, welche drei Faktoren in Zukunft für besonders viel Arbeit sorgen werden: Sicherheit, Stabilität und Kapazität.

«Da wir keine zweite Tunnelröhre bauen können, müssen wir mehr Züge durch den Tunnel bringen», erklärte der Direktor. Die Frequenzen steigen nämlich Jahr für Jahr und belaufen sich inzwischen auf über 500 000 Fahrzeuge jährlich. Für 2024 wird mit einem Wachstum von fünf Prozent gerechnet.

Eine Kapazitätserhöhung wird durch eine Geschwindigkeitserhöhung möglich. Heute fahren die Züge mit 100 km/h, künftig sollen die Capricorn-Personenzüge mit 120 km/h von Selfranga nach Sagliains oder umgekehrt fahren. Ob dies problemlos möglich ist, wurde am 7. Juli 2022 ausprobiert. An diesem Tag wurde der Geschwindigkeitsrekord durch den Vereinatunnel aufgestellt: 163,02 km/h. «Mit den neuen Autotransportwagen wollen wir dann auch schneller durch den Tunnel fahren», informierte Renato Fasciati.

## Wie Kapazitätsengpässe lösen?

Christian Florin ist Leiter Infrastruktur bei der RhB. Er stellte in seinen Ausführungen fest, dass der Vereinatunnel mit dem Wissen von heute wohl anders gebaut worden wäre. Stichwort: zweite Röhre. Kapazitätsengpässe sind eine permanente betriebliche Herausforderung, da der Tunnel grösstenteils einspurig ausgeführt wurde. Optimierungen im bestehenden Rahmen sind aber möglich. «Die Erwartungshaltung in



RhB-Direktor Renato Fasciati betont die grosse Bedeutung des Vereinatunnels für das Engadin. Foto: Fadrina Hofmann

Bezug auf den Vereina ist hoch, aber der Tunnel hat Grenzen, und wir müssen dafür sorgen, dass wir ihn sorgfältig weiterentwickeln», sagte er.

Christian Florin stellte die grossen Projektziele der nächsten zehn Jahre vor. Das gemischte Verkehrskonzept bleibt bestehen. Es werden weiterhin auf dem gleichen Zug Autos und Lastwagen transportiert. Um die zunehmende Anzahl Lastwagen zu managen, wird der Bereich mit den offenen Autotransportwagen vergrössert.

Damit dort an den Spitzentagen auch Autos transportiert werden können, wird aktuell die Fahrleitung angepasst. Die Rampenverlängerung in Sagliains wurde bereits umgesetzt. Künftig kann damit auf das Manövrieren in Sagliains für den LKW-Verlad verzichtet werden. Zusätzlich wird mittelfristig der Sandwich-Betrieb eingeführt - das heisst, anstatt wie heute mit Steuerwagen und Lokomotive werden ab dann die Autozüge mit einer Lokomotive an der Spitze und einer am Schluss geführt. Dieses Konzept ermöglicht eine bessere Traktion und somit eine höhere Pünktlichkeit.

## Alles wird modernisiert

Vorgesehen sind in den kommenden Jahren neue Lokomotiven für den Sandwich-Betrieb, neue Auffahrwagen und neue geschlossene

Autotransportwagen. Aktuell wird im Tunnel eine sogenannte Deckenstromschiene eingebaut, welche die bisherige konventionelle Fahrleitung im gesamten Vereinatunnel und an den Verladeanlagen ersetzt. Die Inbetriebnahme ist für November 2025 geplant. Auch Anpassungen an den Gleisanlagen in Selfranga und ein Ausbau der Gleisanlagen in Sagliains sind in Planung. Geprüft wird zudem eine Brandlüftung.

## Das Nadelöhr der RhB

Gilbert Zimmermann ist Leiter Bahndienst Nord der RhB und Gesamtprojektleiter Vereinatunnel. «Der Vereinatunnel ist essenziell für die RhB und stellt im Fahrplan das Nadelöhr dar», sagte er. Gibt es Verspätungen am Vereinatunnel, hat das Auswirkungen auf das ganze Streckennetz im Kanton. «Also müssen wir dafür sorgen, dass der Betrieb reibungslos läuft», sagte Gilbert Zimmermann.

Autozüge belasten den Oberbau stark durch die kleineren Raddurchmesser. Aufgrund des Verschleisses und der Salzkorrosion ist auch der Weichenverschleiss gross. Die 13 Weichen im Tunnel müssen regelmässig ausgetauscht werden. Eine weitere Problematik ist der Staub. «Schneematsch von Autos verursacht Staubansammlungen im Schotterbett, was zu Sichtbehinderungen und beschleunigter Korrosion

führt», erklärte Gilbert Zimmermann. Der Staub wird regelmässig mit einem Staubsauger entfernt, und Spezialfirmen reinigen jedes Jahr die Gleise und die Schotterfahrbahn. «Wir entfernen bis zu sechs Tonnen Staub jedes Jahr», sagte er. Auch die Schienen und Befestigungsmittel werden jährlich auf einer Strecke von drei bis vier Kilometer entfernt.

Die Unterhaltsarbeiten sind sehr herausfordernd, da die Wartungszeiten eingeschränkt sind. Totalsperren sind ausgeschlossen, Arbeiten sind nur nachts während fünf Stunden im Sommer und vier Stunden im Winter möglich.

## Preiserhöhung sehr wahrscheinlich

Die RhB betreibt den Autoverlad eigenwirtschaftlich. Über viele Jahre gab es keine signifikante Preiserhöhung. Vor dem Hintergrund der bevorstehenden grossen Investitionen ist mit einer zunehmenden Belastung der Betriebsrechnung zu rechnen. «Wir sind froh, dass wir immer mehr Fahrzeuge transportieren können, das hilft uns, die Kosten zu tragen», sagte der Direktor. Doch er rechnet damit, dass in den nächsten Jahren durch die Teuerung und die Zunahme des Sicherheitsstandards eine Preiserhöhung unausweichlich sei. «Wir hoffen, dass diese entsprechend mitgetragen wird.»

## Nachgefragt

### «Wir sind an der Kapazitätsgrenze»

FADRINA HOFMANN

Engadiner Post: Herr Fasciati, welche Bedeutung hat der Vereina-Tunnel für die RhB?

Es ist ein enorm wichtiger Tunnel für die RhB und für die Regionen beidseits des Vereinatunnels. Insbesondere für das Unterengadin und die Val Müstair war der Bau des Vereinatunnels wirtschaftlich von grosser Bedeutung. Ich bin überzeugt, dass sogar Südtirol davon profitiert. Es ist nämlich eine bequeme, wintersichere Verbindung.

Die Wirkung des Tunnels war innert kürzester Zeit viel grösser, als erwartet.

Vom ersten Betriebsjahr bis heute ist die Nachfrage um 75 Prozent gestiegen. Der Autoverlad ist auf 400 000 Fahrzeuge pro Jahr ausgelegt. Ab 2019 haben wir über eine halbe Million Fahrzeuge pro Jahr durch den Vereinatunnel transportiert. Wir transportieren an Spitzentagen fast 5000 Fahrzeuge.

Der Vereinatunnel wurde anfänglich vor allem im Winter genutzt, inzwischen wird der Autoverlad auch im Sommer immer häufiger genutzt.

Ja, sehr viele Autofahrerinnen und Lastwagenfahrer bevorzugen heute den Autoverlad und fahren nicht mehr über den Flüelapass. Auch Einheimische, was mich sehr überrascht.

Welche Bedeutung hat der Vereinatunnel für den Personenverkehr?

Wir haben die Albulastrecke, und wir haben mit der Vereinstrecke eine zweite Verbindung ins Engadin. Wenn wir sehen, wie viele Fahrgäste es auf beiden Strecken hat, hätten wir heute keine Chance mehr, diese allein über den Albulastrecke zu transportieren. Die Vereinstrecke ist eine superschnelle Verbindung ins Unterengadin und ermöglicht auch den Halbstundentakt ins Oberengadin. Mit dem kommenden Fahrplanwechsel gibt es einen ersten Vorteil auch fürs Unterengadin. Wir werden zu gewissen Zeiten halbstündlich ins Unterengadin fahren können, direkt mit der Bahn oder via Zernez mit dem Bus nach Scuol.

Jedes Jahr steigen die Zahlen beim Autoverlad Vereina. Bereitet Ihnen das auch Sorgen?

Ja, denn faktisch sind wir seit zehn Jahren an der Kapazitätsgrenze, und das nicht nur an den Spitzentagen. Herausfordernd sind vor allem die Planung der Kapazitäten und die Information. Umso wichtiger sind die künftigen Investitionen in die Stabilität, in die Sicherheit - und in die Kapazität.

## Die Neuerungen der letzten Jahre

In den vergangenen Jahren hat die RhB bereits viel in die Infrastruktur des Vereina investiert, im und auch ausserhalb des Tunnels. So wurde vor fünf Jahren in Sagliains der neue Personenbahnhof eingeweiht. Dies ermöglichte eine Trennung von Autoverlad und Personenverkehr, was wiederum der Stabilität dient.

Auch in Rollmaterial hat die RhB kräftig investiert. Es fahren Capricorn-Personenzüge durch den Tunnel und neue Auffahrwagen. Hinzu kann im Notfall ein modernes, selbstfahrendes Rettungsfahrzeug eingesetzt werden. Modernisiert wurde auch die Vertriebsinfrastruktur, zum Beispiel der Ticketverkauf über Webshop oder kontaktlose Bezahlung. (fh)



Seltene Bilder: Leere Verladestationen in Sagliains und Selfranga gibt es nur noch in der Nebensaison.



Fotos: Fadrina Hofmann

# Ingaschats ed inchantadas pel travesch tras la foura

**Il tunnel dal Vereina es daspö ün quart tschientiner in servezzan. El es tant colliaziun concreta sco simbolica tanter l'Engiadina Bassa e'l rest da la Svizra, proget da trafic exemplaric per la politica federala – e lura però eir simplamaing il lö da lavur e da passagi tuot ordinari per üna pruna glied.**

La FMR preschainta a quels e quellas chi pisseran di per di cha'l travesch tras il tunnel funcziuna uschea sco cha las Engiadinais ed ils Engiadinais s'han adüsats ils ultims 25 ons.

## Il capogestiu

Dürant quels dis cul plü grond trafic ha Simon Rohner bod a 50 persunas chi lavuran per sia gestiu, per las duos staziuns d'autos a Sagliains ed a Selfranga: maschinists, chaschieras, chargiaders, cadettas da trafic, quels da la securitas – ed immez aint il capogestiu. «Quellas sondas in favrer cur chi gira da bunura fin saira, quai sun dis fascinants. Là dependa da detagls, là suna gugent a la front», quinta Simon Rohner. Daspö bundant desch ons es el respunsabel per il manaschi d'autos tras il tunnel dal Vereina. «Id es üna lavur fich vasta», disch el. «D'üna vart esa üna lavur strategica sün vista da plüs ons. Co pudaina optimar, ingio daja potenzial per gnir plü efficiant? E da tschella vart eir üna lavur pratica dal minchadi.» Ch'el lavura fich jent eir aint il travesch disch il



Simon Rohner pissera sco capogestiu daspö desch ons cha'l trafic tras il tunnel funcziuna. El es inchantà da la lavur strategica e da quella pratica. fotografias: Michael Steiner

capogestiu. «Quai am para eir important: Da verer svesc co chi gira sül lö – eir per la planisaziun.»

## Capacità al limit

Organisar il transport d'üna schurma d'autos chi crescha amo adüna bod on per on, quai es üna sfida tant aint il minchadi sco a lunga vista. «Oriunda-

maing as vaiva fat quint cul transport da var 400000 autos minch'on. Intant vaina però fingià gnü trais ons sur ün mez milliun autos», declera Simon Rohner. E cha l'important saja perquai d'optimar il trafic aint il tunnel. Quel es nempe vairamaing ün – sco chi's disch – «Nadelöhr», il culöz da la butiglia. Fingià in temps normals passan ot trens

tras il tunnel dal Vereina, quatter da passagers e quatter d'autos. Minchatant vain lapro amo ün o tschel tren da commerzi ed apunta d'üna dis da grond trafic amo ün tren supplementar d'autos in mincha direzzion. E listess daja sün 13 dals 19 kilometers dal tunnel be ün traiget da tren. «Quels dis neuralgics in favrer – là rivaina al limit»,

disch il capogestiu. «Minchatant esa sco da giovar a tetris per rablar tras tuot ils trens». El quinta d'ün proget per far gnir plü efficiant il process da s-chargiar e chargiar: A partir da la fin da l'on 2025 scrodarà a Sagliains il spostar dals trens inavant ed inavo mincha jada ch'ün camiuon sto gnir chargià o s-chargià. Da là davent saran in funcziun daplüs vaguns sainza tet ed il tren frenarà adüna sül binari 1. «Uschea guadagnarana ün pa temp», declera'l.

## Sguard sülla prognosa da l'ora

Sper l'organisaziun strategica tocca eir quella dal minchadi pro las incumbenzas da Simon Rohner. Güst l'utuon fa el ün sguard regular sülla prognosa da l'ora. Schi vain trid ed il pass dal Flüela sto gnir serrà in october a cuorta vista pervi da naiv – lura spettan tuot in üna jada bler daplü autos davant la foura. Per quels mumaints sto Simon Rohner lura organisar capacitats supplementaras infra duos, trais dis – daplü trens e daplü glied a las staziuns.

Pro quels dis da trafic extremis d'ün stagiun d'inviern, güda lura però l'esperienza – a man da las frequenzas dals ultims ons vain fatta üna planisaziun a lunga vista. Fingià uossa esa cler, che sondas in favrer chi's desista meglder dal viadi tras il tunnel, schi nu's less spettar ün pèr uras a Sagliains o Selfranga.

«Quant important cha nus eschan, badaina lura pustüt schi dà ün problem», disch Simon Rohner. «Sch'ün tren blocca il tunnel – güst l'inviern – ha quai subit consequenzas vastas. Lura as bada eir ün tschert squitsch. Ma nus provain adüna da far il meglder.»

Michael Steiner/fmr



Marina Barandun lavura daspö quatter ons sco chaschiera a Sagliains, minchatant s'inscuntra ad ella quia fingià a las 05.20 la bunura.

**La chaschiera** Cha fraid nun haj'la mai in sia cabina – neir na quels dis da pirantüm d'ün inviern, disch Marina Barandun. «Id han pisserà per nus. Nus vain ün s-chodamaint illa maisa, ün pels peis ed ün s-chodamaint da fuond. Ed üna maschina da caffè.» Daspö quatter ons lavura ella sco chaschiera pro la staziun da chargiar a Sagliains. La lavur tilla plascha, ella inscuntra a glied da tuot il muond, glied da l'Olanda, da l'India, da Dubai e naturalmaing ad indigens. «I's pudess crajer chi'd es üna lavur monotona, ma i nu vain mai lungurus.»

Cha pelplü saja la glied chi passa pro ella fich amiaivla – e cha be pac stopcha ella tadlar alch blastemmöz d'ün o da tschel chi nu riva plü sül tren previs, quinta Maria Barandun. «Nus

provain tant sco pussibel d'ans coordinar culs chargiaders casü.» In sia cabina muossa üna glümina, schi laschan amo autos sül tren o scha la banda dal vagun es fingià serrada. «Eu vez sülla secunda quant temp chi resta. Schi sun amo desch secundas duna sü ün func e di gniss amo ün», declera la chaschiera. «Pelplü basta lura amo, ma la punctualità tipica da la Svizra ha oramai listess prioritä.»

Eir Marina Barandun disch cha quels dis intensivis in favrer sajan ils plü flots. «Lura vaina quia «Halligalli» e lura as stoja simplamaing funcziunar.» Dürant ils mumaints ils plü intensivis passan pro ella daplü co 100 automobilists l'ura. «Davo uschè ün servezzan hast üna tera testa, ma il temp passa quels dis eir svel.» (fmr/mst)

**Il chargiader** Desch minuts ha Tönet Stuppan temp cur cha'l tren dad autos s'ha fermà. Desch minuts per svödar e lura darcheu chargiar il tren cun autos chi bandunan l'Engiadina vers Selfranga. «Uossa in november esa quiet, in favrer lura fich hectic. E d'ün stà, schi's chargia be sulet, minchatant eir», disch el. Daspö bundant ün desch ons es el chargiader a la staziun a Sagliains: S-chargiar, sortir, chargiar – duos trens l'ura, in quels dis cun grond travesch eir trais. Maximalmaing 60 autos pona chargiar sün ün tren. Quai fa dimena fin a 360 autos l'ura chi passan sper Tönet Stuppan via – sü e giò dal tren. «La lavur cun glied e cul trafic – quai am plascha», disch el.

Automobilists chi van bod ün sfrach aint per las chommas cur ch'el tils dirigia sül tren da quels chi s'in-



Tönet Stuppan lavura daspö ün desch ons sco chargiader a Sagliains.

**Il maschinist** «Per nus es quai üna lavur fich interessanta quia aint il Vereina», disch Jürg Merz, maschinist pro la Viafier retica daspö dundesch ons. «Id es üna sfida, i's sto far atenziun – ma il team es bun.» Trais fin quatter dis al mais es el parti aint sco locomotivist pel tren dad autos aint il tunnel dal Vereina. Ch'el es lura ün di inter in viadi bod be illa s-chürdüm nu til fetscha ora nöglia. «Vi da quai s'adüsa. Ed il ma-

naschi es uschè interessant – quel cum-pensescha quai.»

Cha'l tren dad autos reagischa oter co quel da passagers, disch Jürg Merz. «El es plü lung e plü greiv, frena ed accelerscha plü plan.» I dependa quants autos ch'ün tren ha chargià, scha quels sguottan l'inviern aua da sal sül binari, schi'd es ümid o süt. «Il tren as cumporta adüna oter – e per quai as stoja avoir ün sensori. I's sto

drumainzan d'ün viadi tras il tunnel, camiuonists chi nu sun bod na capabels da manövrar lur camiuons sül tren – i's fa da tuot sorts experiences illa lavur da chargiader. «Pelplü es la glied fich amiaivla, ma minchatant daja eir conflicts, scha'l cliants han l'impreschiun cha oters gnian favurisats.»

Quai chi ha dat in ögl in quel temp cha Tönet Stuppan lavura a Sagliains es l'augmoint da trafic – e quai na be l'inviern. «Dürant la stà badaina subit l'ora. Cur chi'd es tschiera e plouva, suna quia», quinta'l. Cha'l tunnel saja oramai simplamaing plü cumadaivel co il pass dal Flüela, disch Tönet Stuppan. Sch'els nu füssan, scha'l tunnel nu füss, gnissa magari difficil l'inviern. «Ün pa superbi as poja schon esser sün quai cha nus fain quia.» (fmr/mst)

avoir il tren «im Füdle», sco cha nus dschian.»

Il meglder plaschan a Jürg Merz ils dis da lavur in favrer cur chi han uschè bler trafic sco uschi glied mai – «cun bler travesch e fracasch». Cha lura stopchan tuots lavurar insemel, maschinists, chargiaders e quels chi'd organischan e coordineschan il manaschi. «Quels dis es quai viafier püra, quai es lavur da team e quai am plascha.» (fmr/mst)



Jürg Merz es maschinist pro la Viafier retica e trais fin quatter dis al mais in viadi tras il tunnel dal Vereina.

KULTURARCHIV OBERENGADIN  
ARCHIV CULTUREL ENGIADIN'OTA

ZUOZ

## AVERTÜRA ARCHIV CULTUREL ENGIADIN'OTA

Venderdi, ils 22 november 2024, a partir da las 19:00h  
illa Chesa Planta Suot, Zuoz

L'archiv culturel Engiadin'Ota e la vschinauncha da Zuoz invidan in occasiun da l'avertüra dal archiv culturel a sieu nouv lö a Zuoz ad ün aperitiv ed üna visita illas novas localitads.

# Il projet exemplaric es gnü evidaint

**Cul tunnel dal Vereina es la regiun Engiadina Bassa/Val Müstair gnüda dandettamaing plü ragiundschiabla per giasts, lavuraintas e lavuraints ed eir per la marchanzia – tant sco il rest da la Svizra pels indigens. Ün sguard sül svilup illa regiun daspö l'inauguraziun dal tunnel avant 25 ons.**

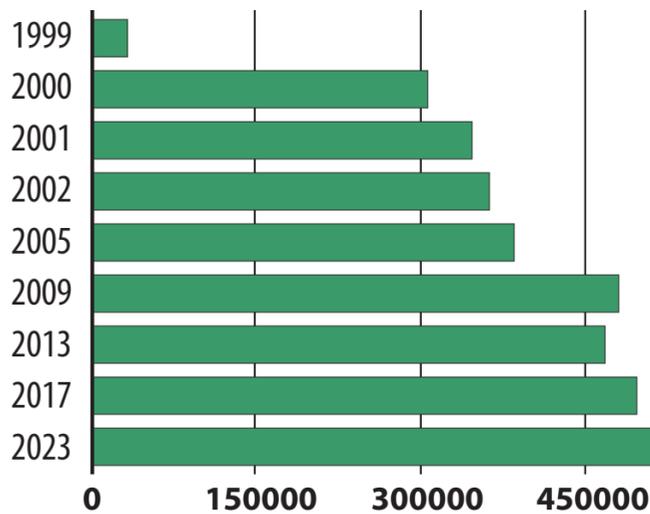
«Tunnels sun il simbol d'accelerar la sveltezza, il simbol da survendscher distanzas», vaiva dit l'anterier cusglier federal Moritz Leuenberger a Selfranga pro l'inauguraziun dal tunnel dal Vereina. Quai d'eira avant 25 ons, als 19 november 1999. E quella jada vaiva il schef dal Departament federal per trafic eir amo dit: «Il tunnel dal Vereina collia üna regiun imnatschada da depopulaziun e dischoccupaziun cul rest da la Svizra.»

Ün quart tschientiner plü tard as poja constatar: Quell'imnatscha nu s'ha manifestada. Ed i's po eir constatar cha'l tunnel sarà stat ün factur important pel svilup da la regiun i'ls ultims ons – schabain na l'unic.

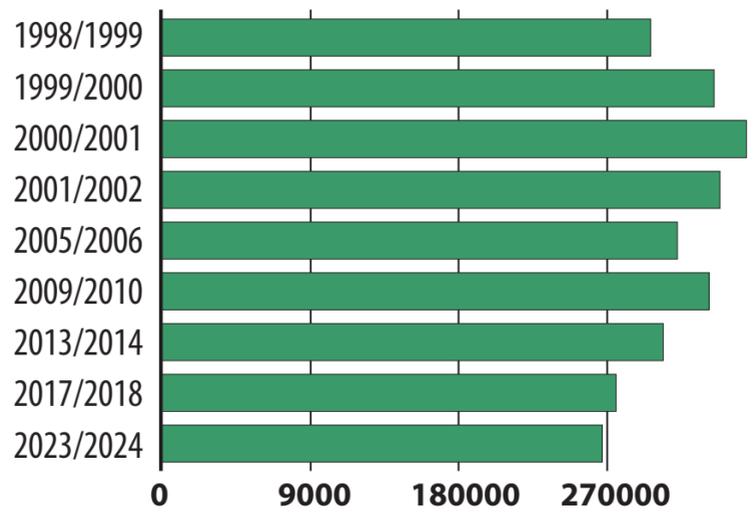
## Trafic augmantà

Cul tunnel es il viadi cul trafic public da la Bassa in Engiadina gnü ün ter zich plü svel, e cun l'auto güst l'inviern eir ün toc plü fidà e sgür. Quai muossan eir las cifras:

La Viafier retica ha d'urant ils ultims 25 ons transportà adüna daplü autos tras il tunnel. Da var 300'000 autos l'on 2000 fin plü d'ün mez milliun l'on



Svilup da las pernottaziuns d'urant las stagiuns d'inviern illa regiun Scuol/Samignun/Val Müstair (funtana Uffizi federal da statistica) ed il svilup dal numer d'autos transportats anualmaing tras il tunnel dal Vereina (funtana Viafier retica).



fotografias: Sascha Maissen/Michael Steiner

2023 – ün augmant d'intuorn 75 pertschient (guarda grafica). Fingia pro l'inauguraziun vaiva il cusglier federal Moritz Leuenberger manzunà cha'l tunnel nu portarà be avantags a la regiun: «Il trafic chi gnarà cul tunnel manarà eir canera e spüzza.»

Güst üna «lavina d'autos» nun esa gnü. L'indriz da l'Uffizi federal da vias chi dombra sper Scuol quants autos chi passan di per di, ha però bain registrà ün augmant. 1999 passaivan là in media var 2600 autos al di, 2023 d'eiran quai bundant 3150 – ün plus da var 20 pertschient.

## Effet positiv pel turissem

Daplü trafic correspuonda però eir a daplü giasts. La statistica da pernottaziuns da las stagiuns d'inviern indicha güst

i'ls prüms ons davo l'avertüra dal tunnel ün ter augmant (guarda grafica): Üna fasa da boom chi s'ha lura però culs ons darcheu quietada. Facturs sco la crisa da finanzas globala da l'on 2009 o l'augmant seguaint da valor dal franc varan influenzà il numer da pernottaziuns tant sco il tunnel dal Vereina.

In general valütescha però eir Richard à Porta, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, clermaing positiv l'effet dal tunnel sül turissem e sül'economia da la regiun (verer intervista).

## Daplü mobilità, daplü pendularis

«Il tunnel dal Vereina es ün tunnel dal tren. Il transport d'autos dess esser pussibel, ma primarmaning vaja pel tren»

vaiva Moritz Leuenberger dit pro l'inauguraziun. Scha las raduond 15 milliuns persunas cha la Viafier retica ha daspö là transportà cun trens da passagers tras il tunnel satisfan a l'anterier cusglier federal, quai nun es cuntshaint. In media sun quai però tuotta via var 600'000 persunas l'on – dimena bain plü bleras persunas co autos.

E tanter quellas passageras e passagers saran eir ün toc daplü pendularis chi viagian tras il tunnel per ir a lavurar – saja quai d'utro in Engiadina o viceversa. L'Uffizi federal da statistica vaiva l'on 2000 registrà 85 pendularis chi gnivan dad ün'otra regiun in Engiadina Bassa/Val Müstair a lavurar e 217 chi gnivan our da la regiun a lavurar. Pro ün'otra retschera 20 ons plü tard as vaivan quistas cifras plü o main redu-

bladas: 227 persunas gnivan là in Engiadina a lavurar, 405 faivan tschel viadi – sgüra na tuots tras il tunnel, ma üna gronda part plü probabel bain.

## Skeptica dissolta

Da la skeptica chi regnaiva il prim güst in Engiadina Bassa e Val Müstair invers quist projet da construcziun quinta Werner Glünkin, blers ons respunsabel pel trafic public pro'l chantun Grischun (verer intervista). Las cifras in connex cul tunnel cumprovau cha quella skeptica sarà intant per gronda part svanida. Il tunnel – cha Moritz Leuenberger vaiva avant 25 ons amo determinà sco «tunnel da skepticas e spranzas federalas» – es hoz üna part evidainta dal minchadi engiadinas.

Michael Steiner/fmr

## «Nus vain in mincha cas profità dal tunnel»

**Richard à Porta da Scuol es daspö tschinch ons president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa e d'eira dal 1995 fin dal 2020 manader da la Banca Chantunala Grischuna a Scuol. La FMR ha discurrü cun el sur dals effets cha'l tunnel dal Vereina ha gnü sülla economia locala.**

**FMR: Richard à Porta, co guardaiva la mansteranza tenor El quella jada sülla fabrica dal tunnel dal Vereina – plütost skeptic o plütost optimistic?**

Richard à Porta: La mansteranza ed il commerzi guardaivan quella jada fich favuraivel sülla construcziun dal tun-

nel. Bleras impraisas as impromettaivan ün impuls per l'economia. Cler chi d'eira avant man eir üna tscherta malsgürezza, scha la colliaziun ingrondisch forsa eir la concorrenza. Ma quai nun es fin hoz mai stat üna gronda imnatscha per nossa economia.

## Che consequenzas economicas ha lura gnü l'avertüra dal tunnel?

Per exaimpel als hotels ha quai il prim propcha dat ün stempel. Pels giasts d'eira tuot in üna jada bler plü simpel da rivar quia – güst illa stagiun d'inviern cur cha'l Pass dal Flüela staiva eir bler serrar pervi da privel da lavinas. Il prim ha il tunnel eir manà üna pruna giasts dal di chi giaivan quia per exaimpel aint il Bogn Engiadina e tuornaivan amo il listess di aval. Ün temp as vezzaiva colonnas da giasts chi chaminaivan giò da la staziun vers il bogn e darcheu sü. Ma quai es culs



Richard à Porta observa il svilup da l'economia in Engiadina Bassa daspö decennis. fotografia: Michael Steiner

ons lura darcheu crodà davent, hoz daja similis bogns eir in üna pruna oters lös.

## Che effet ha il tunnel gnü sül marchà e la fabrica d'immobiglias?

Eu sun persvas: Schi nu vess dat quella colliaziun plü svelta e plü sgüra nu füss la dumonda per abitaziuns da vacanzas ed eir per seguondas abitaziuns creschüda uschè ferm. Ün temp ha quai propcha dat ün boom, güst eir in connex culla iniziativa cunter seguondas abitaziuns ch'è gnüda approvada l'on 2012. Da quel temp d'eira gnü fabrichà enorm bler, bod sün reserva. Quai nu vezzan naturalmaing tuots be positiv, ma a la mansteranza ha quai dat blera lavur.

## Veza' El impustüt effets in connex cul turissem, sajan quai directs o indirects?

Il turissem metta in movimaint tuot. Sainza quel nu vess la mansteranza blera lavur. Ün oter punct important es però eir: D'urant la construcziun dal tunnel ed eir i'ls ons davo ha il Chantun investì fich bler eir illas vias da l'Engiadina Bassa. Da quai han eir las impraisas da construcziun bassa profità ferm. Eir l'organisaziun da transports,

per exaimpel da material da fabrica e marchanzia, s'ha tras il tunnel simplifichada. Hoz nun han blers affars plü da mantegner ün grond magazin. Ma là han naturalmaing eir oters svilups illa logistica gnü ün effet positiv. E lura less eu eir manzunar amo ils avantags per giarsuns da la regiun. Blers han dad ir a scuola d'utro – e per quels es il viadi, per exaimpel a la scuola professunala da Cuaira, gnü bler plü favuraivel.

## Suot il strich sun ils effets dal tunnel dal Vereina tenor El dimena clermaing positivs?

Nus vain in mincha cas profità dal tunnel dal Vereina. Scha nus be ans mettain avant che cha nus fessan, scha quella foura gniss daman darcheu serada – lura badaina: Nus eschan gnüts dependents da quist tunnel. Eu nu cugnusch ad ingün chi dschess hoz: I füss stat meglter, schi nu vessan fabrichà. Intervista: Michael Steiner/fmr

## «Blers han suotvalütà il prim l'effet positiv dal tunnel»

**Trais dumondas a Werner Glünkin, respunsabel pel trafic public pro'l chantun Grischun dal 1994 fin dal 2020, in occasiun dal 25avel giubileum dal tunnel dal Vereina.**

**FMR: Illa regiun Engiadina Bassa/Val Müstair d'eira la skeptica invers la construcziun dal tunnel Vereina pro la populaziun il prim magara gronda. Werner Glünkin, co s'ha quai tenor El müdà?**

Werner Glünkin: Deplorablamaing vaivan l'Engiadina Bassa e la Val Müstair quella jada dit NA ad ün credit chantunale per la fabrica dal tunnel dal Vereina, la gronda part dal chantun però SCHI. Hoz nu's poja bod plü s'imaginar la regiun sainza il tunnel. A mai han fin hoz quintà plüssas persunas chi d'eiran il prim cunter il tunnel, ch'ellas hajan quella jada suotvalütà l'effet positiv dal tunnel. Ma quai es ün zich eir inclegiantaivel. La gliued in quella regiun d'eira quella jada quasi creschüda sù cun l'auto. Il trafic public d'eira per blers malpratic e plan. Pro blers s'ha lura eir müdada la percepziun fich ferm.



Werner Glünkin fotografia: Nadja Simmen

## Co esa da valütar l'importanza dal tunnel pel trafic public in Grischun?

Pel chantun Grischun d'eira la construcziun dal tunnel dal Vereina ün dals plü gronds schlargiamaints i'l trafic public. El nun ha be manà avantags per passageras e passagers, ma eir per la redundanza da la rait da la Viafier retica. La competitività dal trafic public in Engiadina Bassa e Val Müstair s'ha grazcha al tunnel megltrada fich, fich ferm.

## Co guarda oura Seis bilantsch ün quart tschientiner davo l'inauguraziun dal tunnel?

Per mai correspuonda la data da l'inauguraziun – 19 november 1999 – a las cifras d'ün seser aint il lotto. Las prognosas da quella jada sun gnüdas surpassadas massivamaing. Nus transportain hoz culs trens bler daplü persunas co prognostisà il tunnel dal Vereina. Perquai vaina eir pudü ingrondir la sporta, per exaimpel culla colliaziun directa Landquart-Vereina-Zernez-San Murezzan.

Hoz as dschessa: Il tunnel es ün bun exaimpel per la promoziun d'üna regiun periferica cun ün projet da trafic dürabel.

Intervista: Michael Steiner/fmr

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf und des Kreises Oberengadin

### Aktuell

#### Aus der «Air Engiadina» wird die «KLM alps»

Mit dem heutigen Rücktritt ihres Verwaltungsratspräsidenten, dem St. Moritzer Hans Jürg Zinsli, fliegt die heimische Fluggesellschaft «Air Engiadina» definitiv unter einer neuen Flagge. Der VR-Delegierte Herbert Smole und eine Investorengruppe wollen dem maroden Unternehmen mit einer Aufstockung des Aktienkapitals auf 24,5 Millionen Franken unter die Flügel greifen. Geplant ist der Gang an die Börse und ein Ausbau der Flugverbindungen innerhalb Europas. **Seite 3**

#### Einbussen im Samnauner Tourismusgeschäft

Wie in anderen Alpenregionen drückte auch in Samnaun die über-grosse Schneelast des vergangenen Winters auf die Logiernächtezahlen. An der kommenden Generalversammlung steht die Verabschiedung der Jahresrechnung auf der Traktandenliste. Sie schliesst mit einem Gewinn von gut 50 000 Franken. Wie bisher setzen die Tourismusverantwortlichen auf Innovation, Risikofreudigkeit, Einsatzbereitschaft und ein Marketingbudget von fast einer Million Franken, um im Wettbewerb bestehen zu können. **Seite 3**

#### Pontresina erwartet einen starken Winter

Die vergangene Sommersaison brachte dem Kurverein Pontresina ein Logiernächteminus von 9,7 Prozent. Allerdings war mit dem Club Méd ein grosser Beherbergungsbetrieb geschlossen. Die Belegung des Kongresszentrums Rondo wurde als gut bezeichnet und für den kommenden Winter sprach Kurdirektor Markus Lergier von einem erfreulichen Buchungsstand. Erneut wurde den Ferienwohnungsvermietern empfohlen, sich in einem Verein zusammenzutun und so professioneller Ansprechpartner zu werden. **Seite 5**

#### Ütilisar e proteger meglder l'aua illa Val Müstair

Il PEM ha surelavurà las concessiuns actualas e preschainta ün Plan da protecziun e d'utilisaziun. Il plan prevezza d'utilisar meglder quellas auas chi vegnan fingià ütilisadas e da laschar intact eir in avegnir il Rom. Quista pussibilità augmantess il guadogn dal PEM **Pagina 9**

#### «Give French a chance, Mr. Lardi»

In marculdi passo ho giu lö a Cuirä üna discussiun al podium cun cusglier guvernativ Claudio Lardi chi ho tematiso il nouv concept da linguas pel s-chelin ot chi prevezza d'introdür sün s-chelin superiur sper üna seguonda lingua chantunela l'inglais a cuost dal frances. Bgers Rumauntschs s'haun fats pissers e's dumandos che consequenzas cha'l concept hegia per l'instrucziun da rumauntsch. **Pagina 10**



Einfahrt ins 19,1 Kilometer lange Jahrhundertbauwerk: Der gestrige Tag war ein Jubeltag für Graubünden. Foto: Keystone

600 Gäste feierten die Eröffnung des Vereinatunnels

## «Ein durch und durch eidgenössischer Tunnel»

Gestern Freitag wurde in Klosters-Selfranga der Vereinatunnel vor 600 Gästen feierlich eröffnet. Bundesrat Moritz Leuenberger bezeichnete in seiner Festansprache die neue Bahnlinie mit Autoverlad als «durch und durch eidgenössischen Tunnel.» Entgegen seinen ursprünglichen Absichten, besuchte Leuenberger auch das Südportal in Sagliains.

rs. Die Fahnen waren gehisst. Die Zugführerinnen und Zugführer präsentierten stolz ihre neue Uniform. Die Musikgesellschaft spielte auf. Gestern war Festtag in Graubünden. Der 19,1 Kilometer lange Vereinatunnel wurde vor 600 Gästen und 180 Medienvertretern eröffnet. Der weltweit längste Meterspur-Tunnel wurde in achteinhalb Jahren gebaut, gekostet hat das Jahrhundertbauwerk 800 Mio. Franken.

«Der Vereinatunnel verbindet nicht einfach zwei Täler, er verbindet zwei Sprachregionen, zwei Kulturen», betonte Bundesrat Moritz Leuenberger. «Das gesamte Personal der Rhätischen Bahn feiert heute einen Freudentag ohne gleichen», sprach RhB-Verwaltungsratspräsident Georg Vieli. «Wir haben heute Grund zum Jubeln: Nach der ersten Durchfahrt ist es wie ein Traum. Da ist der Tunnel, nach einer heiss geführten Diskussion vom Bündner Volk genehmigt worden, und heute brachte uns die Bahn in der kurzen Zeit, die sonst ein Heli braucht, um von Chur ins Engadin zu fliegen, von Klosters nach Lavin», meinte Ständespräsidentin Sina Stiffler. Gestern war ein Jubeltag in Graubünden.

#### Bundesrat Leuenberger punktete

Genau 12.10 Uhr war es, als Oberingenieur Willy Altermatt das letzte Stück Geleis symbolisch zusammenschweiste um dann zusammen mit Bundesrat Leuenberger das Fahrsignal auf grün zu stellen. Der Vereinatunnel war offiziell eröffnet.

In seiner Eröffnungsrede vermochte Bundesrat Leuenberger bei den Anwesenden zu punkten. «Wie wohl hat mir der guteidgenössische Protest aus

dem Unterengadin getan: Nicht immer und überall ist ein Bundesrat so willkommen. Ich habe beschlossen, dass ich durch den Tunnel komme. Ich komme ins Unterengadin», meinte Leuenberger unter dem grossen Applaus der geladenen Gäste. So wurde ihm auch die Bemerkung verziehen, dass das Unterengadin im Gegensatz zum touristisch geprägten Prättigau eine Region sei, die ihren Tourismus noch entwickeln wolle...

Der Bevölkerung von Saas im Prättigau sicherte Leuenberger zu, Hand für eine rasche Lösung des Umfahrungsproblems zu bieten. Die Saaserinnen und Saaser hatten die Vereina-Gäste auf der Anfahrt zum Nordportal in Klosters mit Transparenten und Flugblättern auf ihren Wunsch nach einer Umfahrung aufmerksam gemacht. Bundesrat Leuenberger ging in seiner Rede auf die Risiken des Vereinatunnels ein. Durch die zunehmende Verschmelzung von Kulturen drohe manche Identität verschwächt zu werden. So habe ein Mitglied des Bundesrates (Leuenberger) vor zwei Jahren am Fernsehen von den drei Sprachregionen der Schweiz gesprochen... Auch der Verkehr könne ein Problem sein, da Luftschadstoffe und Abgase nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner plagten, sondern auch eine Touristikklientel vertreiben könnte, die auf Ruhe und Qualität schaue.

#### Kein Geld für wintersichere Strassenverbindung

«Der Vereinatunnel ist ein Bahntunnel. Im Vordergrund steht die Bahn und verbunden damit ist die eindeutige Haltung des Bundes, dass man sich nicht am Ausbau einer wintersicheren Strassen-

verbindung beteiligen wird. Das ist der Kompromiss, der bei der Finanzierung dieses Werkes geschlossen wurde», sprach Leuenberger Klartext.

Chancen bietet der Vereinatunnel für den Bundesrat in mehrfacher Hinsicht. Die neue Mobilität ermögliche die Trennung von Wohn- und Arbeitsort. Gerade für eine von Arbeitslosigkeit betroffene Region sei dieser Aspekt von grösster Wichtigkeit. Eine weitere Chance bestehe darin, den Vereinatunnel so zu nutzen, dass sich ein Tourismus zum Wohle der Region entwickle. «Wenn ein nachhaltiger Tourismus betrieben wird, der die Landschaft hüben und drüben schont, kann dieser Tunnel für das Prättigau und das Unterengadin ein Segen sein», so Leuenberger.

Der Bundesrat dankte seinem Vorgänger Leon Schlumpf und bezeichnete diesen als «Lokomotive des Vereinatunnels. «Leon Schlumpf wusste damals genau, was wir heute alle auch wissen: Dies ist ein durch und durch eidgenössischer Tunnel.» Georg Vieli regte in seiner Ansprache an, dass der Vereinatunnel künftig Leon-Vereinatunnel heissen solle.

RhB-Direktor Silvio Fascati sprach am Südportal des Tunnels Worte des Dankes an alle, die am Vereinbau beteiligt waren. Er schloss jene fünf Personen mit ein, die bei der Arbeit ihr Leben lassen mussten. «Die Vereinalinie ist nach meiner vollen Überzeugung ein klassisches Beispiel einer sinnvollen, weil koordinierten Verkehrspolitik.» Die heutige Inbetriebnahme sei für die RhB ein historisches Ereignis. Die erstmalige Streckenerweiterung der RhB seit 85 Jahren eröffne neue Möglichkeiten, betriebliche und kommerzielle, sagte Fascati.

Keine Zweifel. Der gestrige Tag war ein Jubeltag im Kanton Graubünden. Freude herrschte auch bei den eingeladenen Engadiner Gästen. Benötigten sie für die Anreise nach Klosters-Selfranga über die Alubahnlinie bis zu fünf Stunden, waren sie innert 17 Minuten vom Prättigau wieder im Engadin. Der Vereina machts möglich.

### Kommentar

Der Vereina-Tunnel ist ein Geschenk. Das Engadin dankt artig, aber Begeisterung ist keine spürbar. Bezeichnend: Bloss mit Ach und Krach hat das Unterengadiner OK

#### Der geschenkte Gaul

die Gelder für das Fest von heute und morgen zusammengebracht und wenn's keinen Publikums-Grossaufmarsch gibt, dann blüht ein Defizit. Aus dem Oberengadin sind statt der nachgefragten 45 000 Franken magere 6000 gekommen. Dabei hatte dort der Kreisrat beleidigt aufgeschrien, als unter den eingesetzten Vereina-Vermarktern zunächst kein Oberengadiner war.

Im Engadin nimmt man den Vereina als geschenkten Gaul entgegen und bedankt sich höflich. Schliesslich ist es ein grosser, in achteinhalb Jahren gemacht, nach den modernsten Regeln der Kunst und 0,8 Milliarden teuer. Auch hat er während der Bauzeit einiges an Arbeit und Verdienst in die Gegend gebracht.

Aber entgegen dem Ratschlag des Sprichworts schaut ihm das Engadin ins Maul.

Dabei sieht es die Chancen, die der Tunnel unzweifelhaft bringt. Es stimmt: Der Vereinatunnel ist eine wintersichere Verbindung. Es trifft zu: Die Bahnfahrt aus dem Unterland ins Unterengadin ist komfortabler und viel schneller. Es ist wahr: Mit der Vereina bietet sich die Möglichkeit, neue Unter- (und Ober-)Engadiner Angebote auf den Tourismusmarkt zu bringen, und sie wird auch schon genutzt. Und es ist nicht blauäugig, von der Vereina-Auftrieb zu erhoffen für die darabende Unterengadiner Wirtschaft.

Aber der Blick ins Maul des Gauls zeigt auch anderes. Die wintersichere Verbindung ist nicht die, die man sich eigentlich gewünscht hätte: 17 der 29 Gemeinden im Engadin und im Val Müstair lehnten an der Volksabstimmung am 22. September 1985 den Vereinatunnel ab. Das ungebrochene Drängen namentlich aus dem Val Müstair für eine minimale Flüelapass-Offenhaltung bestätigt, dass die Strasse der heimliche Favorit geblieben ist. Die Maut auf der rollenden Strasse durch den Vereina wird von vielen Einheimischen als zu hoch kritisiert. Aber die Bahn braucht das Geld, und es müssen viele Autos durch den Tunnel, damit die Rechnung aufgeht. Für diesen Verkehr ist das Unterengadin (noch) nicht gerüstet, die Lawinen im letzten Winter zeigten es.

Und für anderes ist es auch nicht gewappnet, wenn man kritischen Stimmen wie dem Senter Rico Falett glauben will: Nicht für den Druck auf den Immobilienmarkt, nicht für den Tagestourismus und nicht für die Erhaltung des Romanischen.

Der Beschluss für das 0,8-Milliarden-Geschenk an eine Randregion fiel in Zeiten voller Bundeskassen. Heute würde der Vereinatunnel nicht mehr gebaut. Das ist mit ein Grund, sich den Gaul – auch wenn es ein geschenkter ist – vor den Wagen zu spannen. Aber der Blick ins Maul des Gauls zeigt's: Gefragt sind für die Zukunft fähige Kutscher ...

Urs Dubs

## Engiadina besiegt die Eisbären

**Der CdH Engiadina gewinnt gegen die Eisbären St. Gallen mit 2:1. Für die Entscheidung zugunsten der Heimmannschaft sorgt Nic Benderer mit seinem Treffer zum 2:1 in der 53. Minute in Überzahl. Die Unterengadiner dominierten die Partie, die Chancenauswertung war dürftig.**

NICOLO BASS

«Unsere Chancenauswertung war mangelhaft», fasst der Engiadina-Trainer Benny Wunderer das Samstagsspiel gegen die Eisbären St. Gallen zusammen. «Wir dominierten das Spiel und hätten eigentlich haushoch gewinnen müssen», ergänzt er. Trotzdem ist er sehr glücklich über den Sieg. Denn wichtig sind in diesem Fall die drei Punkte und nicht, wie hoch der Sieg ausfällt.

Der CdH Engiadina besiegt die Eisbären St. Gallen mit 2:1. Für den Führungstreffer sorgte Sandro Ritzmann in der 25. Minute. Der Ausgleich für St. Gallen kam in der 46. Minute gegen den Spielverlauf. Denn Engiadina hätte bis dahin schon mit einigen Toren Vorsprung führen müssen. Für die Erlösung sorgte dann Nic Benderer in Überzahl in der 53. Minute. Der Gegner konnte nicht mehr reagieren. Schlussendlich gewann Engiadina zwar knapp, aber hochverdient.

Mit 15 Punkten aus acht Spielen liegt Engiadina nun auf dem vierten Tabellenrang punktgleich mit Lenzerheide-Valbella. Auch der EHC Uzwil hat 15 Punkte, jedoch ein Spiel weniger auf dem Konto. Bisher haben die Unterengadiner nur ein Spiel nach der regulären Spielzeit von 60 Minuten verloren. In allen anderen Partien holte Engiadina mindestens einen Punkt. Nach drei Heimspielen hintereinander müssen die Unterengadiner am Samstag zum EHC Dürnten Vi-

kings reisen. Die Zürcher haben bisher ein einziges Spiel verloren und liegen verdient auf dem 2. Tabellenrang. Danach folgen für Engiadina zwei weitere schwierige Spiele, nämlich am 30. November auswärts gegen Lenzerheide-Valbella und am 11. Dezember die Revanche gegen den EHC St. Moritz zuhause in Scuol.

**CdH Engiadina – HC Eisbären St. Gallen 2:1 (0:0, 1:0, 1:1)**  
Eishalle Gurlaina Scuol – 143 Zuschauer – SR: Bertolo/Riesen

**Tore:** 25. Ritzmann (Dario Schmidt) 1:0; 46. Manser (Frischknecht, Schneider) 1:1; 53. Nic Benderer (Ritzmann, Pinösch, Ausschluss Manser) 2:1.  
**Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Engiadina; 5-mal 2 Minuten gegen Eisbären St. Gallen

**Engiadina:** Men Nogglar (Talina Benderer); Camichel, Livio Nogglar, Nic Benderer, Ruben, Caviezel, Rebelo, Vonlanthen; Pinösch, Dario Schmidt, Ritzmann, Linard Schmidt, Mauro Nogglar, Salis, Florin, Toutsch, Stricker, Barbüda, Stupan, Gantenbein.

**Eisbären St. Gallen:** Fehr (Rutz); Haldenstein, Stuber, Manser, Enzler, Huber, Farnier; Iliev, Bleichenbacher, Steiner, Schneider, Pfranger, Frischknecht, Baiguini, Fässler, Thöny, Farnier.

## Tour de Suisse und Swiss Epic in La Punt Chamues-ch

**Medienmitteilung** An der kürzlich durchgeführten Generalversammlung des Club 92 Engiadina konnte Präsident Urs Niederegger informieren, dass am 19. Juni 2025 ein Etappenstart der Tour de Suisse in La Punt erfolgen wird. Vom 13. August bis zum 16. August 2025 ist La Punt Chamues-ch Gastgeber des Mountainbike-Mehretappenrennens SPAR Swiss Epic. An diesen Rennen beteiligen sich rund 300 Zweirteams aus der ganzen Welt, welche neue Herausforderungen, atemberaubende Landschaften und unvergessliche Erlebnisse suchen.

Das Patronat dieser internationalen Radsportevents übernimmt jeweils der

Club 92 Engiadina in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein La Punt Ferien und mit der Gemeinde.

Der Club 92 Engiadina fördert und organisiert seit mehr als dreissig Jahren kulturelle und sportliche Anlässe im Oberengadin. Im Weiteren unterstützt der Club diverse, bereits traditionelle Veranstaltungen im Engadin mit namhaften Beiträgen. Gemäss Medienmitteilung sind weitere Mitglieder herzlich willkommen und können beim Vereinspräsidenten Clubunterlagen anfordern – u.niederegger@lapunt.ch.

Club 92 Engiadina

Weitere Informationen und Clubunterlagen anfordern: u.niederegger@lapunt.ch.

### Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

## Fünf Sekunden fehlten zum Punktgewinn

**Bittere 2:3-Auswärtsniederlage für den EHC St. Moritz in Uzwil. Die St. Galler erzielten das Siegestor fünf Sekunden vor Schluss der regulären Spielzeit. Fünf Minuten zuvor hatten die Engadiner nach guter Leistung noch 2:1 geführt. Morgen Mittwoch gastiert Glarus auf der Ludains.**

«Es tut weh.» Marc Camichel, Stürmer des EHC St. Moritz, drückte das aus, was wohl alle Spieler der Engadiner am Samstagabend verspürten. Fünf Sekunden vor dem Ende der guten Partie beim heimstarken und favorisierten EHC Uzwil gerieten die St. Moritzer auf die Verliererstrasse. Die St. Galler tra-

fen aus dem Slot zum 3:2. «Das ist wirklich sehr schade. Einsatz und Solidarität waren top, es war unser bestes Spiel.» Tatsächlich hätte die Mannschaft von Trainer Alexander Aufderklamm mindestens den einen, wenn nicht gar alle drei Punkte verdient gehabt. Denn bis zur 55. Minute führten sie mit 2:, nach Toren von Armon Niggli und Kevin Eggimann, der in der 49. Minute einen Konter alleine vor Uzwil-Goalie Haag gekonnt abschloss. Und die Engadiner gefielen mit diszipliniertem Spiel.

Doch die St. Moritzer hatten die Rechnung ohne den Topskorer der St. Galler, Breitenmoser, gemacht. Der Routinier traf zuerst fünf Minuten vor dem Ende mit einem Backhand-Schuss aus dem Gehölz heraus. Und dann fünf Sekunden vor Schluss mit einem Slapshot durch eine Spielertraube hindurch. Ein sehr glücklicher Ausgang für

die Uzwiler und ein sehr unglücklicher für die Engadiner.

### Moral intakt

Trotz der dritten Niederlage mit einem Tor Unterschied: Marc Camichel bleibt optimistisch, das Spiel läuft besser, die Jungen werden stärker. «Und die Moral ist gut, die Mannschaft hält zusammen», betont der Flügel der ersten Linie. Und zeigt sich überzeugt, dass seine Equipe in den nächsten Wochen das Steuer herumreiss. «Dann könnten wir in einen Flow kommen», meint Camichel weiter. Dass es so lange dauert, bis die Mannschaft in Schwung kommt, führt der frühere Swiss-League-Stürmer auf die Bedingungen im Vorfeld der Meisterschaft zurück: «Wir hatten viel Regen und dadurch wenig Trainings.» Dazu sieht er den knappen Bestand an Verteidigern als schwierig an. «Mit nur fünf Abwehrleuten durchzuspielen, ist

nicht einfach.» Besserung zeichnet sich ab, der rekonvaleszente Nicolas Ducoli hat das Training nach seiner langwierigen Verletzung wieder aufgenommen. Und vorne könnte bald Mattia Püntener zurückkehren, der am Sonntag bereits wieder mit den Junioren spielte.

### Morgen gegen Glarus

Morgen Mittwochabend um 20.00 Uhr empfängt der EHC St. Moritz auf der Ludains den Liga-Neuling Glarner EC. Mit einem Sieg gegen die oft mit Churer Junioren verstärkten Glarner könnten die St. Moritzer die rote Laterne abgeben.

Stephan Kiener

**EHC Uzwil – EHC St. Moritz 3:2 (0:0, 1:1, 2:1)**  
Uzeshalle Uzwil – 350 Zuschauer – SR: Philipp Spring/Jean-Claude Boder.

**Tore:** 22. Armon Niggli (Deininger, Beck) 0:1; 36. Aliesch (Moser, Lückhof) 1:1; 49. Eggimann (Camichel, Ravo) 1:2; 55. Breitenmoser (Lückhof, Velus-

cek) 2:2; 60. (59:55!) Breitenmoser (Strafe gegen St. Moritz angezeigt) 3:2.

**Strafen:** 6 mal 2 Minuten gegen Uzwil; 4 mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

**EHC Uzwil:** Haag (Ströbel); Moser, Lückhof; Klopfer, Bischof; Gschwend, Müller; Buri, Altherr; Veluscek, Frick, Russo; Jäppinen, Breitenmoser, Fritz; Altherr, Peter, Allen; Holenstein, Aliesch, Meier.

**EHC St. Moritz:** Lony (Pelazzi); Hodel, Ravo; Elio Nino Fasciati, Jeuch; Kasserer; Eggimann, Iseppi, Camichel; Koch, Noah Arquint, Luca Roffler; Beck, Deininger, Armon Niggli; Cadisch, Gian-Luca Niggli.

**Bemerkungen:** St. Moritz ohne Ducoli (rekonvaleszent), Marco Roffler, Püntener (rekonvaleszent), Spataro (verletzt).

1. Küssnacht	8	5	2	1	0	37:18	20
2. Dürnten Vikings	7	5	1	0	1	34:13	17
3. Uzwil	7	5	0	0	2	26:19	15
4. Engiadina	8	4	0	3	1	26:23	15
5. Lenzerheide-Valbella	8	5	0	0	3	32:21	15
6. Weinfelden	8	4	1	0	3	22:31	14
7. Kreuzlingen-Konstanz	7	1	1	1	4	12:21	6
8. Eisbären St. Gallen	7	1	0	1	5	12:27	4
9. Glarner EC	7	1	0	0	6	16:34	3
10. St. Moritz	7	0	1	0	6	15:25	2

## «D'Sieger vo Übermorn» gewinnen 24. Badminton Engadin Open

**Badminton** Am vergangenen Samstag hat der Badminton Club Engiadina sein traditionelles Badminton-Plauschturnier durchgeführt. In diesem Jahr haben sich 14 Kinder und 24 Teams eingeschrieben. Neben vielen bekannten Teams waren heuer auch neue Teams aus dem Engadin am Start.

Die Jüngsten eröffneten das Engadin Open. In zwei Gruppen aufgeteilt spielten die Kinder während sechs Minuten Einzel und versuchten, sich so die beste Position für die Finalsiege zu erkämpfen. Bei den Teams konnte der Spielleiter aufgrund der Anmeldungen und der Rangliste vom letzten Jahr die Teams in zwei Kategorien aufteilen. So mussten die neu Teilnehmenden nicht gegen die stärksten Teams antreten. Neu war auch, dass es mit diesem Spielmodus zwei Turniersieger gab.

Wie immer wurden pro Begegnung zwei Einzel und ein Doppel ausgetragen. Während den jeweils acht Minuten Spielzeit wurde nach vereinfachten Regeln gespielt. So wurde das Doppel an diesem Turnier auf dem Einzelfeld gespielt, was auch für Clubmitglieder eine zusätzliche Herausforderung darstellte. Den so zusätzlich gewonnenen Raum zwischen den Feldern nutzten die Teilnehmenden, um ihre Mitspielerinnen und Mitspieler während des Spiels zu unterstützen.



Das Siegerequipe der Badminton Engadin Open 2024 in Aktion. Foto: z. Vfg

Bis 14.00 Uhr wurde die Vorrunde in sechs Vierergruppen gespielt. Weil beim Team «jung-alt-uralt» kurzfristig Spieler ausfielen, spielten Gian und Nils, beide Jahrgang 2012, nicht nur bei den Junioren, sondern sie unterstützten ihren Grossvater auch im Teamwettbewerb. Obwohl sie zusätzliche Spiele zu bestreiten hatten, spielten die beiden Junioren am frühen

Nachmittag um den Sieg beim Kids-Turnier. Nils holte sich mit gutem Vorsprung nach sechs Minuten den Sieg. Mit einem Sieg über Sabrina erkämpfte sich Jael hinter den beiden Brüdern den 3. Rang. Dank des Erlebnisbades Bellavita in Pontresina und Kaffee Laager in Samedan durften alle Junioren und Junioren grossartige Preise in Empfang nehmen.

Nach der Auswertung der Vorrunde spielten die Teams in acht Dreiergruppen um die Plätze in den Finalgruppen. Die Platzierungsspiele wurden danach wieder in Vierergruppen gespielt. Ohne Niederlage erreichten die beiden Teams «Galio» und «Die Sieger von Übermorn» die Finalgruppe um den Sieg in der Kategorie 1. Herausgefordert wurden sie durch die Teams «Buchser Smasher» und «Celerina-Biel Connection». In der Kategorie 2 spielten die Teams «Tschütscharöl», «No Smash, no cash», «Cheese Keys» und «Die drei Rackets» um den Kategoriensieg.

Nach den zweiten Plätzen in den letzten Jahren wollte sich das Team «Galio» in diesem Jahr erstmals den Turniersieg holen. Gleich wie das Team «die Sieger von Übermorn» starteten sie mit zwei Siegen in die Platzierungsrunde. Im finalen Game unterlagen sie aber den starken Zürchern Matthias und Silvan mit 0:3 Spielen. So holten sich «die Sieger von Übermorn» entgegen ihrem Namen bereits am Samstag bei der zweiten Teilnahme am Engadin Open den Turniersieg in der Kategorie 1. Ebenfalls mit einem klaren 3:0-Sieg zum Schluss erspielten sich Thomas und Ueli als Team «Buchser Smasher» den dritten Rang. In der zweiten Kategorie konnten die beiden Teams «Cheese Keys» und «Die drei Rackets» ebenfalls nur um den dritten Rang spie-

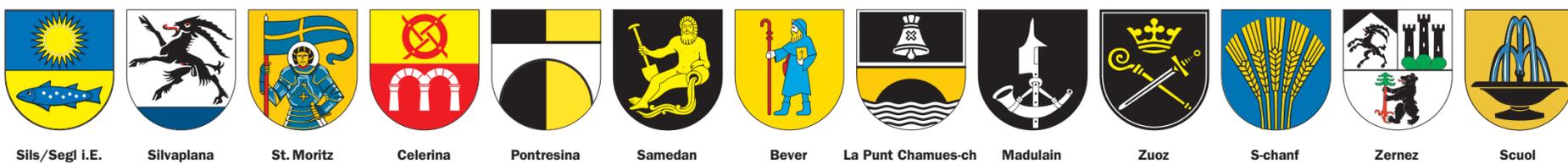
len. Zu stark waren die beiden anderen Teams im Final. Die Junioren Tiziano, Sandro und Luke holten sich mit einem knappen 2:1-Sieg gegen «Cheese Keys» den dritten Platz. Obwohl Regula von «Tschütscharöl» im finalen Game im zweiten Einzel in der Verlängerung 21:20 gewann, reichte es nicht für den ersten Sieg. Das Team «No Smash no cash» holte sich mit zwei starken Spielen zu Beginn der Partie den Sieg sichernden 2:0-Vorsprung und somit den Sieg in der Kategorie 2. Dank treuen Sponsoren von Nah und Fern durften auch in diesem Jahr wieder alle Spielerinnen und Spieler einen Preis vom Gabentisch abholen. Im Anschluss wurden noch die Tombolapreise verlost.

Martin Balz, BC Engiadina

### Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:  
Tel. 081 837 90 00 oder  
Tel. 081 861 60 60  
www.engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA



## Diesen Winter wieder Eislaufen auf dem Lej da Staz



**Celerina** An seinen Sitzungen im Monat Oktober 2024 behandelte der Gemeindevorstand folgende Traktanden:

**Bauwesen:** Der Gemeindevorstand hat zwei Baueingaben genehmigt. Der Neubau des Veltlinerkellers ist aktuell im Bau. Das Architekturbüro hat dazu ein Abänderungsgesuch eingereicht. Neben Anpassungen im Innern des Gebäudes wird auch die Fassadengestaltung angepasst. Die Bushaltestelle beim Hotel Cresta Palace wurde bereits umgebaut. In einem weiteren Schritt wird nun noch eine neue Haltestellen-Infrastruktur erstellt.

**Baustelle Hotel Misani:** Im Rahmen einer Verfügung zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes wurde die Eigentümerschaft der Liegenschaft Misani verpflichtet, die alten Fassadenwände und das Gerüst zurückzubauen, die verbleibenden Wandelemente zu stabilisieren und eine angemessene

Arealeinhausung anzubringen. Da diese Massnahmen bis zum definierten Termin nicht umgesetzt wurden, hat der Gemeindevorstand eine weitere Verfügung für die Einleitung der Ersatzmassnahmen erlassen. Das Ziel ist weiterhin der Abbruch der Aussenmauern Misani vor dem Wintereinbruch.

**Jahreskarten Bergbahnen Zweitheimische:** Seit einigen Jahren zahlen die Gemeinden den Eigentümerinnen und Eigentümern von Zweitwohnungen zehn Prozent des Preises für die Jahreskarte der Bergbahnen zurück. Dies steht im Zusammenhang mit dem Beitrag, welchen die Bergbahnen an den Verband des öffentlichen Verkehrs zahlen. Es wurde entschieden, die Rückerstattung dieses Beitrages an die Zweitheimischen beizubehalten.

**Langlauf-Weltcup Engadin:** Die Organisatoren des Langlauf-Weltcups Engadin, welcher Ende Januar 2025 stattfindet, haben ein Gesuch für eine

Streckenführung im Stazerwald eingereicht. Das erste Gesuch musste abgelehnt werden, da ein Teil der Strecke auf einem Winterwanderweg vorgesehen war, der sich dafür nicht eignet. Das zweite Gesuch mit der Loipenführung über den Lej da Staz wurde gutgeheissen, sofern die Schneeverhältnisse dies zulassen.

**Tourismus:** Im kommenden Winter wird an verschiedenen Abenden im Februar 2025 sowohl das Nachtschlitteln als auch das Eislaufen auf dem Lej da Staz wieder angeboten. Der Gemeindevorstand hat die entsprechenden Aufträge genehmigt.

**Freestyle-WM 2025:** Das Organisationskomitee der Freestyle-WM 2025 hat bei den Gemeinden eine Anfrage für die Übernahme einer Defizitgarantie gestellt. Für die Gemeinde Celerina hätte dies die Zahlung eines weiteren Beitrages von maximal 185'600 Franken bedeutet. Nachdem dieser Event bereits mit einem hohen Beitrag unter-

stützt wurde (409'000 Franken), ist der Gemeindevorstand nicht mehr bereit, zusätzliche finanzielle Mittel aufzuwenden.

**Olympia Bob Run St. Moritz-Celerina:** Die Bobbahn ist über eine einfache Gesellschaft der Gemeinden St. Moritz und Celerina organisiert. Darin ist auch der Kostenverteilungsschlüssel von 2/3 Gemeinde St. Moritz und 1/3 Gemeinde Celerina geregelt. Im Geschäftsjahr 2023/2024 waren die klimatischen Verhältnisse für den Betrieb der Bobbahn sehr anspruchsvoll. So musste leider an einigen Tagen der Betrieb eingestellt werden, was zu weniger Einnahmen aus Gästefahrten geführt hat. Dadurch ist in der Jahresrechnung der Bobbahn ein Defizit entstanden. Der Gemeindevorstand Celerina hat entschieden, den Anteil gemäss Vertrag zu Lasten der Jahresrechnung 2024 zu übernehmen.

**Finanzielle Unterstützung von Events und Aktivitäten:** Celerina

Tourismus und der Tourismusrat Celerina haben die eingegangenen Gesuche und auch die eigenen Angebote zusammengefasst, beurteilt und mit einem Antrag den Gemeindevorstand vorgelegt. Dabei wird die Tourismusstrategie Celerina wie auch der finanzielle Budgetrahmen berücksichtigt. Insgesamt bewegen sich die finanziellen Unterstützungen im Rahmen des Vorjahres.

**Jubiläum 75 Jahre FC Celerina:** Im Jahr 2025 feiert der FC Celerina das 75-jährige Bestehen. Gemäss Gesuch des Vereins soll dieses Jubiläum im Rahmen eines Festtages gefeiert werden. Das Gesuch um finanzielle Unterstützung wurde genehmigt.

**Personal:** Das Revierforstamt Celerina - Bever hat eine Lehrstelle als Forstwart ab dem 1. August 2025 ausgeschrieben. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurde Laurin Malgiarita gewählt.

Gemeindevorstand Celerina

## Neue Videowand für das Kongresszentrum Rondo



**Pontresina** Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 5. November 2024

**Traktandenliste und Botschaft Gemeindeversammlung 2024-3 vom 12. Dezember 2024:** Für die Gemeindeversammlung 2024-3 vom Donnerstag, 12. Dezember 2024 sind folgende Geschäfte vorgesehen:

1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung 2024-2 vom 3. Oktober 2024; 2. Nachtragskredit 2024 und Zusatzkredit 2025 zur Zwischenfinanzierung für das Spital Oberengadin; 3. Budget der Gemeinde Pontresina für das Jahr 2025; 4. Parzelle

2401 Verwendungsmöglichkeiten; 5. Teilrevision Ortsplanung, Entflechtung Langsamverkehr Val Bernina ;6. Teilrevision Ortsplanung, Pros Suot Girsun, Chesa Allegria 2, Parz. 1948; 7. Varia

Der Gemeindevorstand verabschiedet die Traktandenliste und die Botschaft zuhanden der Stimmberechtigten. Der Versand der Unterlagen ist für Dienstag, 19. November 2024 vorgesehen.

**Neue Videowand Rondo-Foyer:** Die bestehende Videowand im Foyer des Gemeinde- und Kongresszentrums Rondo ist im Jahr 2018 angeschafft

worden. Nach sieben Jahren in Betrieb verblieben bei einzelnen Monitoren die Farben. Zudem sind drei Monitore ausgefallen, sodass die Wand zurzeit nicht funktionsfähig ist. Ein Ersatz der ausgefallenen Monitore ist nicht möglich.

Die bestehende Videowand muss deshalb ersetzt werden. Der Gemeindevorstand hat nach Prüfung der verschiedenen Optionen die Anschaffung einer LED-Wand genehmigt, wobei ein Kostendach von 33'000 Franken festgelegt wurde.

**Projektbezogene Nutzungsplanungen für die Entwicklung des**

**Bahnhofgebiets:** Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bahnhofgebiets hat die Gemeinde Pontresina drei aufeinander abgestimmte Projektwettbewerbe durchgeführt. Bei den Verfahren A (Bahnhofsbereich und Jugendherberge) und B (Prasüras) konnten auf der Basis der Wettbewerbsergebnisse Richtprojekte ausgearbeitet werden. Diese Richtprojekte dienen als Grundlage für die Durchführung von zwei projektbezogenen Nutzungsplanrevisionen. Der Gemeindevorstand hat die Einleitung folgender Teilrevisionen beschlossen: Ortsplanung Bahnhof /

Jugendherberge / Cuntschett; Ortsplanung Prasüras. Die Stauffer & Studach AG wird mit der Erarbeitung der planerischen Grundlagen beauftragt. Die Bevölkerung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens die Möglichkeit haben, sich zu den Ortsplanungsrevisionen zu äussern.

**Genehmigung Baugesuche:** Der Gemeindevorstand genehmigt folgende Baugesuche: Verlängerung der Baubewilligung Chesa Lardelli, Via Maistra 240, Parz. 1981.

Jeannette Guadagnini (Jg), Gemeindevorstand Celerina

Anzeigen

DER VEREIN «INSEMBEL» ORGANISIERT FREIWILLIGENEINSÄTZE, BETREUT DIE FREIWILLIGEN PROFESSIONELL UND FÖRDERT DIE FREIWILLIGENARBEIT IM OBERENGADIN.

info@insebel-engadin.ch  
www.insebel-engadin.ch  
T 079 193 43 00

### LEHRSTELLEN UND SCHNUPPERLEHREN

NUTZEN SIE UNSERE SPEZIALSEITE «LEHRSTELLEN & SCHNUPPERLEHREN» UM AUF IHRE FREIEN AUSBILDUNGSPLÄTZE AUFMERKSAM ZU MACHEN.

Auf der Seite erscheinen nicht nur spannende Inserate, sondern auch wertvolle Informationen zum Thema Berufsbildung seitens der Stiftung zur Förderung der Berufsbildung (impuls-berufsbildung.ch).

**ERSCHEINUNG:** Donnerstag, 28. November 2024, Grossauflage.

**INSERATESCHLUSS:** Donnerstag, 14. November 2024

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Tel. 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post  
POSTA LADINA

### JAHRESRÜCKBLICK 2024

Publizieren Sie zum Jahreswechsel Ihren Dank oder Ihre Glückwünsche in der Silvesterbeilage.

**ERSCHEINUNGSDATUM:**  
Dienstag, 31. Dezember 2024

**INSERATESCHLUSS:**  
Freitag 6. Dezember 2024

**Wir beraten Sie gerne:**  
Gammeter Media  
Tel. 081 837 90 00  
werbemarkt@gammetermedia.ch

Reservieren Sie Ihr Feld!

2024 in Südbünden  
Jahresrückblick

Engadiner Post  
POSTA LADINA

### Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

**FRONDIS**

Betreuung demenzerkrankter Menschen  
Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana  
Tel. 079 602 25 20 · info@frondis.ch · www.frondis.ch

## «Es fühlt sich wie eine Zwischensaison an»

**Der letztjährige Saisonabschluss war hervorragend: fünf Top-Ten-Resultate, einmal Podest, zweimal Vierter. Der Oktober-Auftakt in die neue Saison 24/25 war gut, aber nicht optimal. Thomas Tumler (35) blickt trotzdem optimistisch auf die nächsten Riesenslaloms.**

«Stehe einmal mehr auf, als du hingefallen bist». Dieser Satz ist der erste auf der Website von Thomas Tumler. Es verdeutlicht, wie der 35-jährige Samnauner in seinem Skifahrerleben oft hart kämpfen, Verletzungen überwinden und sonstige Rückschläge verkraften musste. Aufgeben hat er nicht. «Natürlich hat es immer Phasen gegeben, in denen ich mich gefragt habe, ob es noch Sinn macht», sagt Thomas Tumler. Aber er liess sich nicht unterkriegen. «Es war zwar schwierig, immer wieder ein gutes Gefühl zu holen.» Geholfen habe ihm der Zusammenhalt unter seinen Skifahrerkollegen, seinen Freunden, seiner Freundin Svenja, die seit Mai 2024 seine angetraute Gattin ist. Gefeierte wurde die Hochzeit übrigens im Piemont, unter den 100 Gästen waren auch seine Skifahrerkollegen.

### Vorbereitung auf der Diavolezza

Heute geht es Thomas Tumler gesundheitlich sehr gut, der Rücken hält, er ist total motiviert. Was sich schon im letzten Winter gezeigt hat. In den letzten fünf Saisonrennen fuhr er im Riesenslalom immer in die Top Ten. Und als Krönung zuletzt in Saalbach reichte es gar bis aufs Podest (3.). Darum schimmert

ganz leise Enttäuschung übers Abscheiden zum diesjährigen Saisonstart (14.) in Sölden durch. Vor allem nach einem starken ersten Lauf (4.) hatte Tumler selbst mehr erwartet. Doch er weiss, warum es nicht zum Spitzenplatz gereicht hat. «Wir haben beim Material falsch kalkuliert, die Kanten waren zu

scharf, der Schnee weicher als erwartet», sagt der Samnauner rückblickend. «Dabei war das Gefühl während des zweiten Laufes bei mir besser als schliesslich das Resultat.» Vorbereitet habe man sich auf der Diavolezza, die ähnliche Schnee-Eigenschaften wie Sölden aufweist.

### Die Pause behagt ihm nicht

Von Sölden bis zum nächsten Rennen in Beaver Creek (USA) Anfang Dezember liegt eine fünfwöchige Rennpause. Die behagt Thomas Tumler nicht: «Es fühlt sich an wie eine Zwischensaison, oder wie im Sommer.» Das Team trainiert zurzeit nicht auf Schnee, sondern

im Krafraum. Erst in Nordamerika geht es wieder auf den Schnee.

Im Weltcup-Winter 24/25 wird Thomas Tumler ausschliesslich die Riesenslaloms bestreiten. Den Super-G, welchen er auch gerne fährt, muss er weglassen. «Ich hätte bei unserem sehr starken Schweizer Team sowieso keinen Super-G-Startplatz». Starten kann er nach den ausgezeichneten Ergebnissen im letzten Winter im Riesenslalom weiter in den Top 7. Und er freut sich auf tolle Skistationen. Seine Lieblingsrennen sind Alta Badia und natürlich Adelboden.

### Gleiche Skimarke wie Odermatt

Im Training profitiert Thomas Tumler von zwei Vorgaben besonders: von Überflieger Marco Odermatt, der die gleiche Skimarke fährt und vom «Pushen» durch die Riesenslalomtruppe: «Vor allem Gino Caviezel fährt im Training immer voll, was uns herausfordert.» Bedauern klingt durch, wenn man ihn auf fehlende Training in Zermatt anspricht. Auch wenn die Bedingungen gerade auf der Diavolezza sehr gut gewesen sind.

In Samnaun ist Thomas Tumler, der seit fünf Jahren in Lachen SZ lebt, immer weniger. «Leider», sagt er. Im östlichsten Zipfel der Schweiz hat Klein-Thomas mit zweieinhalb Jahren mit dem Skifahren begonnen. Und später seine Leidenschaft fürs Rennen auf der Visnizpiste ausgelebt: Warum gerade dort? «Sie ist sonnig, hat einen schönen Steilhang. Ich bin schon als kleiner Junge da gefahren. Und im Alter von neun Jahren habe ich Frederik Nyberg beim Training dort beobachtet. Der hat mich besonders motiviert», erinnert sich Thomas Tumler, dessen Saisonziel die Ski-WM im Februar 2025 in Saalbach ist.

Jetzt aber freut sich Thomas Tumler darauf, dass die Rennsaison auch für ihn wieder weitergeht. Stefan Kiener



Thomas Tumler hofft, an seine Form von Ende des letzten Winters anknüpfen zu können.

Foto: Swissski

## «Wellness-Literatur» ohne zu viel Kitsch

**Die Adventszeit ist auch die Zeit der Erzählungen. Im Buch «Fünf Kerze für d'Liebi» erzählt Daniel Badraun eine Geschichte, die von kleinen Wundern und von grossen Gefühlen handelt.**

FADRINA HOFMANN

In einer versteckten Ecke der Churer Altstadt befindet sich die Partnervermittlung von Ella Gross. Gemeinsam mit ihrem Mitarbeiter Claudio kämpft sie um das Überleben des Unternehmens. Die Suche nach der grossen Liebe findet mittlerweile im Internet statt, und Laufkundschaft verirrt sich kaum an diesen verwunschenen Ort. Ihr Geschäft mit der Liebe scheint dem Tod geweiht zu sein. Da lernt Claudio an einem Tag Anfang Dezember eine junge Frau im Café gegenüber kennen. Kati Schwarz wettet mit ihm, dass sie die Partnervermittlung wieder auf Vordermann bringen kann. Claudio nimmt die Wette an, und das Wunder beginnt seinen Lauf zu nehmen.

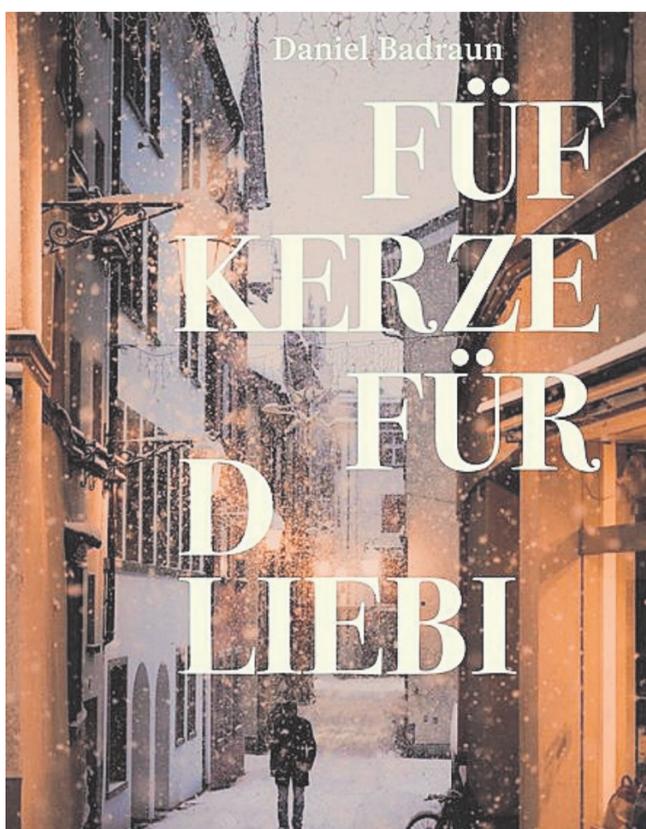
### In moderatem Bündnerdütsch

Wie der Titel bereits verrät, ist «Fünf Kerze für d'Liebi» auf Schweizerdeutsch geschrieben, Bündnerdütsch. Für Daniel Badraun, der bereits mehrere Bücher und zahlreiche Texte verfasst hat, ist dies eine Premiere. Der Autor ist in Samedan mit romanischem Puter aufgewachsen, seine Mutter kam aus dem Kanton Zürich und sprach mit den Kindern Mundart. Mundart zu sprechen und Mundart zu schreiben sind allerdings zwei paar Schuhe. «Für mei-

ne Geschichte musste ich zuerst eine Grammatik und Orthographie schaffen», erzählt der Schriftsteller. Dabei habe er bewusst ein moderates Bündnerdütsch gewählt, so, wie es oft auch im Engadin gesprochen wird.

Dass der Text auf Schweizerdeutsch erscheint, hängt mit dem Ursprung der

Geschichte zusammen. «Es war eigentlich ein Text, den ich im vergangenen Jahr für eine Adventsserie in 24 Episoden für das Radio Musikwelle geschrieben habe», erklärt der Autor. Die Rückmeldungen auf die Geschichte seien so positiv gewesen, dass er sie noch ausgebaut und dann Ende Ok-



Das winterliche Cover «Fünf Kerze für d'Liebi» sorgt bereits für Adventsstimmung.

Foto: Zytglogge Verlag



Autor Daniel Badraun schreibt vor allem Krimis.

Foto: Markus Sidler

tober im Verlag Zytglogge veröffentlicht hat.

### Ein Ort der Begegnung

Eine gute Adventsgeschichte muss gemäss Daniel Badraun gewisse Zutaten enthalten: Emotionen müssen geweckt werden, die Daten in der Adventszeit sollten als roter Faden dienen – Nikolaus, die Adventssonntage, Weihnachten –, und in der Handlung muss etwas Unvorhergesehenes passieren. In «Fünf Kerze für d'Liebi» ist bereits das Auftauchen der jungen Frau aus dem Nichts eine Überraschung. Sie macht aus der «Partnervermittlung» kurzum ein Büro für «Wunder und andere Angelegenheiten». Sie bringt auf

eine erfrischende Art Menschen zusammen und ermöglicht fast nebenbei das eine oder andere kleine Wunder.

«Eine gute Adventsgeschichte vermittelt eine positive Botschaft und verursacht Wohlbefinden bei der Leserin oder dem Leser», sagt Daniel Badraun. Wichtig sei, dass sie nicht zu kitschig werde. Und so ist Kati auch mit Herausforderungen konfrontiert, ihr droht unter anderem sogar die Kündigung. Katis Ziel ist, den Menschen Freude zu bereiten. Sie ist auf eine unkonventionelle Weise ein Engel, der mithilfe seiner fünften Kerze auf dem Adventskranz für viel Adventsstimmung sorgt.

### Geeignet auch als Vorlese-Buch

Daniel Badraun ist vor allem für seine Krimis bekannt. Nun präsentiert er ein Buch, das er als «Wellness-Literatur» beschreibt. «Es könnte auch ein Buch sein, das man sich gegenseitig vorliest», meint er. Mit dieser Adventsgeschichte könne man der Realität für ein paar Stunden entfliehen. Badraun wechselt nicht zum ersten Mal das Genre, unter anderem hat er Kindergeschichten, und Theaterstücke verfasst. Er ist vierfacher Vater und auch schon Grossvater. Das Buch ist ihnen mit den Worten gewidmet: «Ier lönd mich immer wieder schtuune». Noch arbeitet Daniel Badraun als Lehrer im Kanton Thurgau, doch im kommenden Sommer wird er pensioniert. Dann bleibt endlich mehr Zeit zum Schreiben – allerdings nicht mehr auf Schweizerdeutsch, wie der Engadiner schmunzelnd verrät.

Die Vernissage des Buchs «Fünf Kerze für d'Liebi» findet am 23. November um 19.00 Uhr im Gemeindesaal von Samedan statt. Daniel Badraun: Fünf Kerze für d'Liebi. 128 paginas. ISBN: 978-3-7296-5171-5. Zytglogge Verlag 2024

## Geboren im Haus der Hitler-Sympathisantin

**An die Nazis im Engadin erinnert sich bis heute kaum jemand. Die Chesa Bochert war jedoch das Zuhause einer überzeugten Nationalsozialistin. Im ersten Kapitel der Serie «Engadiner Jahre» wirft Autor Beat Kraushaar einen Blick auf dieses heikle Thema.**

In Zuoz, zwischen Hotel Castell und Friedhof gelegen, steht die 1932 gebaute Chesa Bochert. Entworfen hat das Haus ein Architekt vom damaligen NS-Diktator Hitler – Roderich Fick – im Auftrag der aus Bayern stammenden Verehrerin des «Führers», Angelika Bochert.

In Zuoz konnte sie auf ein regimefreundliches Umfeld zählen. Dies vor allem im Lyceum Alpinum. In der Lizentiatsarbeit\*\*\* von Ex-Internatschüler Constantin Jacobs ist detailliert beschrieben, wie deutsche Schüler und Lehrer offen Hitler glorifizierten und im Internat ein NS-Stützpunkt eingerichtet wurde. Von Hamburg aus wurde der Stützpunkt mit Propagandamaterial versorgt, und die Hitler-Jugend (HJ) im Internat bekam einen extra Raum zugeteilt, um ihre Treffen abzuhalten. Bekannt war auch die Nähe zum NS-Regime ihres Zuozener Nachbarn, Johann Heinrich Franck. Dieser war ein Klassenkamerad von Adolf Hitler und machte mit undurchsichtigen Tarnfirmen von seinem Haus am Lärchenhang aus gute Geschäfte. Bochert pflegte auch ihre verwandtschaftlichen Beziehungen nach Zürich, wo damals führende Köpfe der nationalsozialistischen Rassenideologie lebten. Dies alles ist in der erwähnten Lizentiatsarbeit nachzulesen.

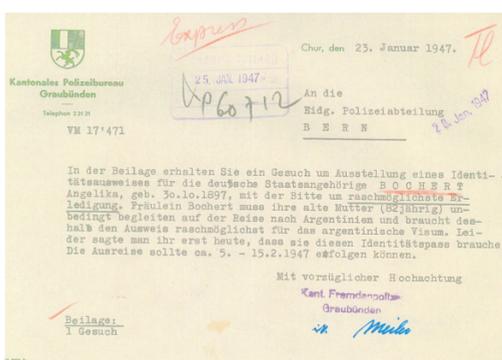
### Ahnungslos und eine Überraschung

Von all dem hatte ich keine Ahnung, als ich 1950 als Hausgeburt in Zuoz zur Welt kam. Aber bis heute bleibt mir in Erinnerung, wie ich als rund Fünfjähriger beim Spielen zufällig in einem Hohlraum der Arven-Sitzbank ein dort verstecktes Morsgerät entdeckte. Die Bedeutung des Fundes, dass damit wahrscheinlich geheime Botschaften militärischer und anderer relevanter Informationen aus dem Engadin nach Nazi-Deutschland übermittelt wurden, ist mir erst viel später bewusst geworden. Zwar gab es im Dorf Gerüchte, dass die Bocherts den «Führer» verehrten. Interessiert hat das damals aber niemanden wirklich.

### Die Jahre des Aufbruchs

Die Fünfzigerjahre waren die Zeit des Aufbruchs. Die Schrecken des Zweiten Weltkrieges verdrängte man. Das Ausmass von Hitlers Spuren und diejenigen seines Architekten Fick im Engadin sowie zu den Rassenideologen des Dritten Reiches in Zürich lernte ich erst durch den Bericht «Knappes Wasser in Zuoz»\* und das Buch «Hitlers Architekten»\*\* detaillierter kennen. Hitlers Machtausdehnung erlebte 1942 in Nazi-Deutschland ihren Höhepunkt.

In diesem Jahr schrieb Angelika Bochert in einem Brief an den Bündner Architekten und Bauherrn Nicolaus Hartmann: «Nach der siegreichen Beendigung des Krieges wird auch in Zuoz mehr los sein. Jetzt stagniert natürlich alles.»



Oben die Chesa Bochert in Zuoz. Um nach Argentinien auszuwandern, benötigte Angelika Bochert «raschmöglichst» einen Identitätsausweis. Foto: z. Vfg

Hintergrund des Schreibens: Hartmann, der mit seiner Architektur ein halbes Jahrhundert Bündner Baugeschichte schrieb, erhoffte sich durch Angelika Bochert neue Aufträge. Bekannt haben sich die beiden, weil Hartmann ihr Haus nach den Plänen vom Architekten Hitlers, Roderich Fick, für 100000 Franken erstellte.

### WETTERLAGE

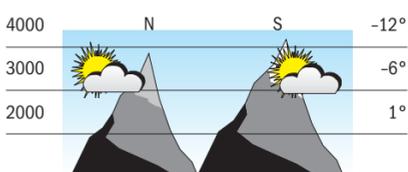
Ein Skandinavientief ist der Motor für unser Wettergeschehen in dieser Woche. Dabei steuert das Tief polare Kaltluft gegen Süden und dort, wo diese arktische Luftmasse auf wärmere Luft trifft, entstehen weitere neue Tiefdruckgebiete samt deren Frontensystemen.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Föhniger Südwestwind führt harmlose Wolkenfelder heran!** Somit bedecken immer wieder ausgedehnte, zumeist hochliegende Wolkenfelder den Himmel über Südbünden. Die Sonne wird dabei wiederholt abgeschattet, oder stärker gedämpft. Um die Mittagszeit können sich aber auch durchaus einmal grössere Wolkenlücken auftun. Diese kurze, föhnige Wetterphase stellt sich heute an der Vorderseite einer Kaltfront ein, welche uns dann in der kommenden Nacht rasch überquert und nachfolgend deutlich kältere Luftmassen nach Südbünden lenken wird.

### BERGWETTER

Wir haben es mit einer föhnigen Grundstimmung im Gebirge zu tun. Der Südwestwind weht lebhaft bis stark. Ein Südstau kann sich aber im Vorfeld der Kaltfront nicht etablieren. Bis morgen Früh geht die Temperatur in allen Höhenlagen um gut 10° zurück.

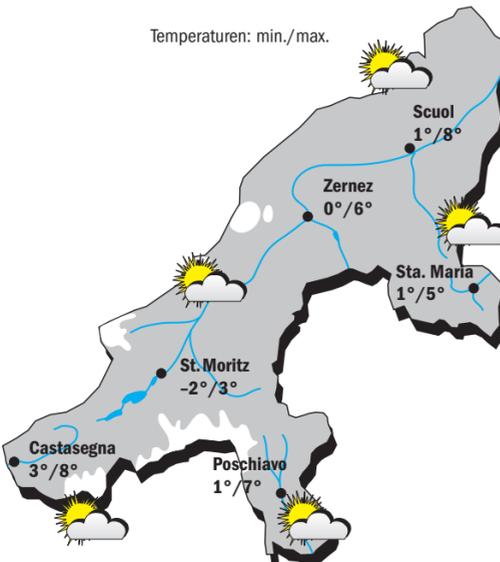


### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-3°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	-9°	Buffalora (1970 m)	1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	0°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C -2 / 4	 °C -7 / -2	 °C -7 / -1



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
 °C -5 / 0	 °C -12 / -5	 °C -12 / -5

### Die Flucht nach Argentinien

Gut dokumentiert im Bundesarchiv in Bern ist auch die Flucht von Angelika Bochert nach Argentinien. Sie floh 1946 nach der Niederlage von Nazi-Deutschland zuerst in ihr Haus nach Zuoz. Von dort organisierte sie ihre Abreise nach Argentinien. Sie wandte sich an eine den Nazis bekannte Auswanderungs- und Passage-Agentur in Zürich. Im Auswanderungsdokument gab sie sich als «staatenlos» aus. Als Berufsbezeichnung gab sie Rentnerin an. Im Februar 1947 flog sie via Amsterdam nach Buenos Aires.

Als wir 1950 in die Chesa Bochert einzogen, lebte Angelika Bochert bereits seit drei Jahren in Argentinien. Einen Teil ihres Unterhaltes bestritt sie auch mit den tausend Franken Miete, die meine Eltern monatlich an die Schächli-Verwaltung in Zürich zahlten. Diese hatten von Bocherts Schweizer Anwalt, Walter Badertscher, den Auftrag erhalten, die Liegenschaft zu betreuen.

### Das Leben von Angelika Bochert

Während über die Nazi-Umtriebe im Lyceum ein 280 Seiten starkes Dossier im Bundesarchiv von Bern und eine Lizentiatsarbeit\*\*\* existiert (das Internat hat seine Nazivergangenheit jahrzehntelang verschwiegen und die Gemeinde Zuoz hat damals einen Einblick in das Archiv mit fehlender Digitalisierung abgelehnt), ist über das Leben von Angelika Bochert und ihre Beziehungen zu den NS-Rassenideologen wenig bekannt.

Geboren wurde sie am 30. Oktober 1897 in Breslau. Ihr Grossvater war Friedrich Wilhelm Nordenholz, preussischer Konsul von Buenos Aires (AR). Dieser wurde später Grossgrundbesitzer und gründete in Argentinien die «Estancia la Germania». Angelikas Mutter heiratete Günther Bochert. Sie zogen ins bayrische Herrsching. Eine Hochburg von Nazis und Rassisten. Dort lebten sie im Wesentlichen von dem Erbe des argentinischen Grossgrundbesitzes.

Besser Bescheid weiss man über die verwandtschaftlichen Beziehungen der Bocherts zu führenden NS-Rassenideologen. Dazu gehört vor allem Alfred Ploetz, der Onkel von Angelika Bochert. Ploetz studierte an der Universität in Zürich Medizin und gilt als einflussreicher Wegbereiter der Rassenideologie im Nationalsozialismus. Seine Thesen zur Rassenhygiene im NS-Regime dienten Hitler später als Vorlage für die Verfolgung und Tötung von «minderwertigem» Leben. Anastasius Nordenholz, ein weiterer Verwandter von Angelika Bochert, erlangte Weltruhm, weil er das Buch «Scientologie, Wissenschaft von der Beschaffenheit und der Tauglichkeit des Wissens» schrieb. Er wurde damit zum Namensgeber der Scientologie-Sekte, was der Sohn des Sektengründers Hubbard bestätigte.

Da Angelika Bochert kinderlos blieb, erbte ein Cousin die Chesa Bochert. Man kann sie bis heute als Ferienwohnung mieten. Beat Kraushaar

### Quellenangaben:

\*Ueli Fischer: Knappes Wasser in Zuoz – am Schnittpunkt zweier exemplarischer Architektorkarrieren. Bündner Monatsblatt 4/2010.  
 \*\* Hitlers Architekt Roderich Fick, Lisboa Schmitt-Imkamp  
 \*\*\*Lyceum Alpinum Zuoz 1930 – 1945. Unter dem Einfluss der NS-Ideologie. Lizentiatsarbeit Constantin Jacobs.